



1 Jahr Corona-Pandemie – DRK zieht Bilanz



Liebe Leserin, lieber Leser,

„1 Jahr Corona-Pandemie – DRK zieht Bilanz“ – unter diesem Titel möchten wir Ihnen im aktuellen Rotkreuz-Spiegel einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen bei der Bewältigung der Corona-Krise geben. Auf den Seiten 6 bis 17 berichten wir beispielhaft aus unseren Kreisverbänden und ihren Ortsvereinen. Seit Anbeginn der Pandemie sind allein in Niedersachsen täglich rund 1.500 hoch engagierte haupt- und ehrenamtliche DRK-Kräfte im Einsatz, um bei der Eindämmung des Corona-Virus zu unterstützen und den Menschen bestmöglich in dieser Ausnahmesituation zu helfen.

Im Auftrag von Landkreisen, Gesundheitsämtern oder der Kassenärztlichen Vereinigung betreibt das DRK mobile und stationäre Corona-Teststationen, stellt bei Bedarf mobile Kontaktnachverfolgungs-Teams zur Verfügung, betreibt und unterstützt Impfzentren sowie mobile Impfteams. Helferinnen und Helfer des DRK organisieren Einkaufshilfen für Kranke, Ältere oder Menschen in Quarantäne, um nur einige Beispiele zu nennen. Die meisten der rund 23.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die beim Roten Kreuz in Niedersachsen beschäftigt sind, sind insbesondere auch während dieser Pandemiezeit enorm gefordert und stehen tagtäglich bereit, um kranken und pflegebedürftigen Menschen zu helfen oder Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Sie arbeiten zum Beispiel in den 61 stationären Altenpflegeeinrichtungen,

in den 83 ambulanten Pflegediensten oder 45 Tagespflegen, auf den 155 Rettungswachen oder in den 409 Kindertagesstätten in unserem Verbandsgebiet. Außerdem engagieren sich mehr als 22.000 Menschen ehrenamtlich für das Rote Kreuz in Niedersachsen, davon rund 6.900 in den Bereitschaften, die für den Katastrophenfall bereitstehen. Ihnen allen gilt mein Dank für Ihren großartigen Einsatz!

Lesen Sie dazu auch das Interview mit unserem Vorstandsvorsitzenden Dr. Ralf Selbach auf Seite 18, der insbesondere die Leistungen des Bevölkerungsschutzes unter Corona-Bedingungen in den Blick nimmt.

Auch wenn unser Alltag seit gut einem Jahr stark durch die Maßnahmen gegen das Virus SARS-CoV-2 beeinflusst und dominiert wird, so dürfen wir andere lebenswichtige Fragen nicht aus den Augen verlieren. Dazu zählen auch die Blut- und Stammzellspende. Auf den Seiten 22 und 23 können Sie sich über einige Neuigkeiten zu diesen überlebensnotwendigen Aufgaben informieren.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen – auch online unter www.rotkreuzspiegel.de.

Ihr

Hans Hartmann

In eigener Sache

- 4 Bundespräsident Steinmeier gratuliert DRK zum 100-jährigen Gründungsjubiläum
- 5 DRK bietet Online-Schulung für Corona-Schnelltests
- 19 Neues zum Ehrenamt im Landesverband

Titelstory

- 6 1 Jahr Corona-Pandemie – DRK zieht Bilanz
- 15 Infos zum Coronavirus
- 18 Bevölkerungsschutz muss zukunftsfähig sein

Jugend Aktuell

- 20 Meldungen

Aktiv vor Ort

- 22 spende Blut!
- 23 Stammzellspende
- 24 Senioren + Pflege
- 19, 28 helfen + retten
- 29 sozial + engagiert
- 30 Kids + Kitas
- 34 lernen + lehren
- 36 Im Ausland aktiv

Alle Achtung!

- 21, 25, 28 Persönlich • Nachrufe • Auszeichnungen und Ehrungen • Jubiläen • zertifiziert

Service & Co.

- 31 Rätsel Sonderseite
- 32 Kochtipp • Suchrätsel und Auflösung
- 33 Rotkreuz-Worträtsel
- 37 Adressen der DRK-Kreisverbände
- 38 Lehrgangstermine
- 39 Einrichtungen • Impressum • Datenschutz

Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an:
rks@drklvnds.de
 Texte im Word-Format;
 Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

DRK-Landesverband
 Niedersachsen e.V.,
 Redaktion Rotkreuz-Spiegel, Erwinstraße 7,
 30175 Hannover

Nächster Redaktionsschluss: 6. April 2021

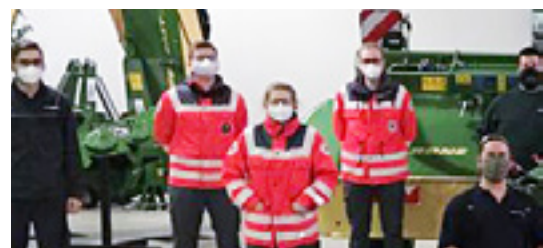
(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

Mögliche regionale Beihefter befinden sich in der Heftmitte.

Titelfoto:
 Andreas Brockmann/DRK
 Foto S. 2: Franziska Gilli



- 5 DRK-Rettungsschule bietet eine Online-Schulung für Corona-Schnelltests.



- 6 1 Jahr Corona-Pandemie: Was das DRK in Niedersachsen leistet.



- 18 Im Gespräch mit Dr. Ralf Selbach über das Corona-Jahr und den Bevölkerungsschutz.



- 23 Informationen zur Stammzellspende: Wie funktioniert sie und wem kann ich helfen?

Bundespräsident Steinmeier gratuliert DRK zum 100-jährigen Gründungsjubiläum



Interschutz findet 2022 statt

Die Weltleitmesse für Feuerwehr, Rettungswesen, Bevölkerungsschutz und Sicherheit – die Interschutz – ist um ein weiteres Jahr auf den 20. bis 25. Juni 2022 verschoben worden. Wie bei zahlreichen anderen Messen und Veranstaltungen liegen die Gründe für diese Entscheidung auch bei der Interschutz in den aktuellen Entwicklungen des weltweiten Infektionsgeschehens im Zuge der COVID-19-Pandemie. Das DRK freut sich, auf der Interschutz 2022 wieder als ideeller Aussteller vertreten zu sein, um den Gästen Neuheiten, spannende Eindrücke und Informationen zu präsentieren.

Der Bundespräsident schreibt am 25. Januar 2021 an DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt: „Heute vor 100 Jahren wurde das Deutsche Rote Kreuz als Dachverband der seit mehr als 150 Jahren bestehenden Rotkreuzgesellschaften in Deutschland gegründet. Aus diesem Anlass möchte ich Ihnen stellvertretend für die Hunderttausenden von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des DRK herzlich gratulieren.“

Es waren die Schrecken des Krieges und das furchtbare Leid der Verwundeten, die nach der Schlacht von Solferino Mitte des 19. Jahrhunderts auch in Deutschland aus privaten, bürgerschaftlichen Initiativen die ersten Rotkreuzvereine entstehen ließen. Nach den schier unvorstellbaren Gewaltexzessen des Ersten Weltkrieges mit Millionen von Opfern und Kriegsgeschädigten auf allen Seiten trat die internationale humanitäre Idee des Friedens in den Fokus. In der Weimarer Republik kamen die regionalen Rotkreuzvereine im Jahr 1921 überein, die Dachorganisation des Deutschen Roten Kreuzes zu gründen. Das DRK hat sich seither zu einer bedeutenden Stütze bei der ‚Verhütung, der Bekämpfung und der Linderung gesundheitlicher, wirtschaftlicher und sittlicher Not‘ entwickelt, wie es im ersten Satzungstext heißt. Heute ist daraus ein nicht mehr wegzudenkendes Netzwerk der Hilfe und Unterstützung geworden, das in Deutschland und der Welt aktiv ist. Seine vielen Haupt- und Ehrenamtlichen leisten Unverzichtbares in der sozialen Daseinsvorsorge. Sie helfen im Katastrophenschutz, hierzulande wie global. Wann immer Erdbeben, Naturkatastrophen, Seuchen oder Kriege Menschen auf diesem Globus heimsuchen – das Deutsche Rote Kreuz ist zur Stelle.

Wie bedeutend das Deutsche Rote Kreuz ist, steht uns in diesen Monaten der Bekämpfung der Corona-Pandemie einmal neu klar vor Augen. Ob ärztliche Notdienste, Pflege von älteren und gefährdeten Menschen; ob medizinische Versorgung von Erkrankten oder Aufbau und Betrieb von Impfzentren: Das auf weißem Grund stehende rote Kreuz ist ein Symbol der Hilfe, der Menschlichkeit und der Hoffnung.

An vielen Orten in unserem Land und auch bei meinem jüngsten Besuch eines Berliner Impfzentrums habe ich mit eigenen Augen gesehen, wie die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK ihren Beitrag dazu leisten, diese Pandemie gemeinsam zu überwinden.

Von Herzen danke ich allen im Deutschen Roten Kreuz für ihren großartigen und unermüdlichen Einsatz für die Menschen, die unsere Hilfe brauchen.“

DRK-Pressestelle Berlin

DRK bietet Online-Schulung für Corona-Schnelltests

Der DRK-Landesverband Niedersachsen hat mit seiner Rettungsschule eine Online-Schulung für Corona-Schnelltests auf den Weg gebracht. „Wir wollen mit diesem Angebot die Initiative der Bundesregierung dabei unterstützen, die flächendeckende Durchführung von Schnelltests insbesondere in stationären Pflegeeinrichtungen zu verstärken“, erklärt Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

„Als Auxiliar der deutschen Behörden im humanitären Bereich haben wir als DRK einen besonderen gesetzlichen Auftrag und damit auch Verantwortung, bei der Bewältigung der Pandemie mit den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu helfen“, so Selbach weiter.

Auf den jüngsten Konferenzen der Ministerpräsidenten mit der Bundeskanzlerin wurde beschlossen, dass zunächst Bundeswehrsoldaten und dann auch Freiwillige, die über die Bundesagentur für Arbeit vermittelt werden, stationären Pflegeeinrichtungen bei der Durchführung von PoC-Antigen-Tests helfen sollen – sofern diese Unterstützungsbedarf haben.

„Da es sich bei den Soldaten und Freiwilligen auch um medizinisch nicht vorgebildete Kräfte handeln kann, haben wir die Online-Schulung entwickelt, um ihnen die korrekte Anwendung der Corona-Schnelltests kontaktlos, schnell, einfach und ortsunabhängig zu vermitteln. Die ergänzende Einweisung vor Ort können unsere geschulten DRK-Mitarbeiter übernehmen. Dazu zählen zum Beispiel Praxisanleiter im Rettungsdienst“, sagt der Leiter der DRK-Rettungsschule Niedersachsen, Ralf Seebode.

Kerstin Hiller



Sven Rogge / DRK-LV Sachsen (3 Fotos)



Ablesen des Ergebnisses beim Covid19 PoC-Antigen-Test.



Bedingungen

- Eine theoretische Einführung findet als Online-Kompaktschulung statt (Zeitraum ca. 2 Stunden), eine praktische Einweisung folgt in der jeweiligen Einrichtung.
- Je Kurs ist die Teilnehmendenzahl auf 8 Personen begrenzt.
- Die Schulung ist für Teilnehmende kostenfrei.
- Die zur Schulung benötigte Schutzausrüstung wird den Teilnehmenden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Inhalt

- Grundsätzliches Verständnis über die SARS-CoV-2 Viruserkrankung und deren Übertragbarkeit,
- Durchführung und Anwendung von PoC-Antigen-Tests (theoretische und praktische Kenntnisse der korrekten Abstrichentnahme),
- Kenntnis von Konsequenzen und einzuleitende Maßnahmen bei den verschiedenen Testergebnissen, Schulung der Fähigkeit, diese korrekt zu kommunizieren,
- Kenntnisse über weitere Schutzmaßnahmen zur Vermeidung der Verbreitung des SARS-CoV-2 Virus.



DRK-KV Emsland

DRK Emsland ermöglicht Videotelefonie mit Angehörigen in Wohnparks und Kurzzeitpflege.



1 Jahr Corona-Pandemie

Am 27. Januar 2020 wurde der erste Coronafall in Deutschland registriert, am 25. März 2020 stellte der Bundestag eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ fest. Am 27. März 2020 trat das Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite in Kraft, das anschließend am 18. November 2020 angepasst und konkretisiert wurde.

Um die Pandemie einzudämmen, beschlossen Bund und Länder Mitte März 2020 weitgehende Einschränkungen für das öffentliche Leben, wie gleichzeitig auch viele andere Länder weltweit. Dass die Eindämmung des Corona-Virus in Deutschland den Alltag der Bevölkerung auch in 2021 noch so sehr beherrscht, haben viele Menschen vor einem Jahr sicher nicht erwartet.

Seit Anbeginn der Pandemie war und ist das Deutsche Rote Kreuz im Einsatz, um bei der Bewälti-

gung der Krise zu unterstützen. Wir haben bereits in der Juni-Ausgabe 2020 des Rotkreuz-Spiegels einen ersten Überblick dazu gegeben. Nach einem Jahr Corona-Pandemie wollen wir Bilanz ziehen. Die Redaktion sprach dazu auch mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Ralf Selbach. „Derzeit sind 1.500 Haupt- und Ehrenamtliche im Einsatz. Sie unterstützen auf ganz unterschiedliche Weise von Anfang an bei der Bewältigung der Corona-Krise. Viele quasi in der vordersten Reihe



Eckhard Ilseemann

Vorbereitungen für eine Schulung zur Impfstoffaufbereitung
beim DRK-Kreisverband Schaumburg.



Anke Schlicht

Utensilien für einen Corona-Schnelltest.

– DRK zieht Bilanz

– im Rettungsdienst und Sanitätsdienst, in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Wir betreiben mobile und stationäre Corona-Teststationen im Auftrag von Landkreisen, Gesundheitsämtern oder der Kassenärztlichen Vereinigung. Unsere Helferinnen und Helfer haben Einkaufshilfen für Kranke oder Ältere oder Menschen in Quarantäne organisiert. Unsere Kitas ermöglichen Notbetreuungen und halten mit viel Kreativität während des Lockdowns den Kontakt zu Kindern und Familien, um nur einige Beispiele zu nennen. Einmal mehr zeigt sich, wie wichtig das Rote Kreuz bei der Bewältigung der Pandemie in unserem Land, aber auch international ist“, so Selbach. Das ausführliche Interview können Sie auf Seite 18 nachlesen.



JRK Goslar

Das JRK Goslar bei einer Aktion, die Senioren
eine Freude bereiten soll.

Das mobile
DRK-Team aus
Dannenberg führt
Corona-Tests im
Seniorenheim
durch.



DRK-KV Lüneburg-Dannenberg

Melanie Dannen-
berg vom DRK
Celle macht einen
Rachen- und
Nasenabstrich im
Drive-in-Zentrum.



Anke Schlicht

Wir testen per Drive-in und mobil

Seit Frühjahr 2020 unterstützt das DRK im Auftrag von Gesundheitsämtern oder der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen bei der Durchführung von Tests auf Covid-19, etwa in Testzentren oder auch in mobilen Teams. Dabei hat es sich zunächst um die Nasen-/Rachenabstriche gehandelt für PCR-Tests. So auch im Drive-in des DRK in Celle.

„Gar nicht schlimm, das ist kein Ding“, sagt ein 29-Jähriger, nachdem er von DRK-Mitarbeiterinnen auf Covid-19 getestet wurde. Der „Musterpatient“, wie ihn Melanie Dannenberg und Geeske Peters aufgrund seiner Coolness nennen, kann wie alle anderen im Auto sitzen bleiben. Der Nasen-Rachenabstrich geht schnell und unkompliziert. Nicht alle nehmen es so gelassen wie der junge Mann, manche sind sehr nervös, teilen dieses auch ganz offen mit. Dann beruhigen die gelernte Rettungsassistentin Melanie Dannenberg und ihre ehrenamtliche Kollegin die zu Testenden. Als erfahrene Rotkreuzlerinnen sind sie den Umgang mit Menschen, die Hilfe benötigen, gewohnt. Rund 20 Personen durchlaufen das seit Ok-

tober bestehende Drive-in-Testzentrum des DRK-Kreisverbandes Celle täglich. „Von 16 bis 18 Uhr haben wir von Montag bis Freitag geöffnet, und dann geht es meistens im Fünf-Minutentakt“, berichtet Melanie Dannenberg.

Anders als bei der ersten Welle betreibt das DRK das stationäre Zentrum nicht im Auftrag der Kassenärztlichen Vereinigung, sondern agiert als verlängerter Arm des Celler Gesundheitsamtes. Dieses testet nur dann selbst, wenn ein Abstrich sehr kurzfristig erfolgen muss. Das Gros der Untersuchungen auf Covid-19 führt das DRK Celle für die Behörde durch. „Es handelt sich um Personen, die im Rahmen der Kontaktnachverfolgung identifiziert wurden“, erläutert Landkreissprecher Tore Harmening. „Das Gesundheitsamt rief mich an und sagte, ich solle mich hier testen lassen“, berichtet eine Lehrerin und freut sich, dass sie gar nicht aus ihrem Wagen aussteigen muss. „Die Beprobungen sind weniger individualmedizinisch begründet, sondern dienen der Kontrolle und Eindämmung von Ausbrüchen“, erklärt Harmening. Dem DRK werden die persönlichen Daten der zu Testenden sowie ausgefüllte Labor-Begleitscheine übermittelt.

Das Amt leistet eine gute Vorarbeit, dennoch müssen die Namen auf der Liste abgehakt und Telefonkontaktdaten erfragt werden. „Das Administrative kostet am meisten Zeit“, sagen die beiden Rotkreuzlerinnen, die größtmögliche Sorge im Umgang mit den Nutzern der Station walten lassen. Besonders bei den Kindern sind sie gefordert. „Die Stäbchen, die in Nase und Rachen eingeführt werden, können einen Würgereiz auslösen“, berichtet Geeske Peters, „wenn etwas ist, sollen sie sofort die Hand heben, das sagen wir vorher.“

Einmal täglich erfolgt der Austausch, d. h. ein Fahrdienst des Gesundheitsamtes bringt die Listen mit den Personendaten sowie die erforderlichen Materialien zum DRK und holt gleichzeitig die am Vortag entnommenen Proben ab, die auf direktem Weg ans Labor in Hannover überstellt werden. Das Ergebnis kann bis zu drei Tage dauern, häufig geht es aber schneller, und wird vom Amt per SMS übermittelt oder für diejenigen, die die Corona-App nutzen, auf diese Weise mitgeteilt.

Die abschließende Frage am Ende einer Schicht, ob sie denn selber keine Angst vor einer Infektion mit Corona hätten, beantworten die Rotkreuzlerinnen mit einem klaren „Nein, wir sind ausreichend geschützt.“



Wir helfen bei der Nachverfolgung von Kontakten

DRK-Kräfte unterstützen das Gesundheitsamt Gifhorn.

Seit Oktober letztes Jahr hat das DRK in Niedersachsen auch mobile Teams gebildet, um den örtlichen Gesundheitsämtern bei Bedarf bei der Kontaktnachverfolgung zu helfen. Derzeit sind es insgesamt 24 Teams, die sich entweder als Reserve bereithalten oder im Einsatz sind.

Ein Beispiel sind die ehrenamtlichen Kräfte der Bereitschaft Boldecker Land, Gifhorn und Nord, die das Gesundheitsamt Gifhorn unterstützen. Alle Einsatzkräfte sind geschult und werden je nach Lage vom Landkreis angefordert. Dies war zum Beispiel vom 17. bis 20. Dezember der Fall. Nach einer kurzen Einweisung in die Lage durch Horst Kraemer, Bereitschaftsleiter Gifhorn, sowie Mitarbeitern des Gesundheitsamtes, haben die Helfer die telefonische Kontaktermittlung aufgenommen. Zu den Aufgaben gehören zudem Aussprechen von Quarantäne, Dokumentation sowie Abarbeitung von allgemeinen Anfragen. Die Teamleitung übernahm Thomas Laubstein, Leiter des Kreisauskunftsbüros.

„Überwiegend reagieren die Menschen positiv auf die Anrufe und bedanken sich für die Informationen. Klar, gibt es immer mal jemanden, der sauer ist, weil er nicht mehr raus darf. Die meisten sind aber sehr vorbildlich und bleiben zu Hause“, teilt Horst Kraemer mit. „Es macht Spaß, dass wir bei dieser Sache unterstützen können.“

Die Rückmeldung von den Mitarbeitern des Gesundheitsamtes war durchweg positiv. Sie dankten den DRK-Kräften für den schnellen und professionellen Einsatz ganz herzlich.



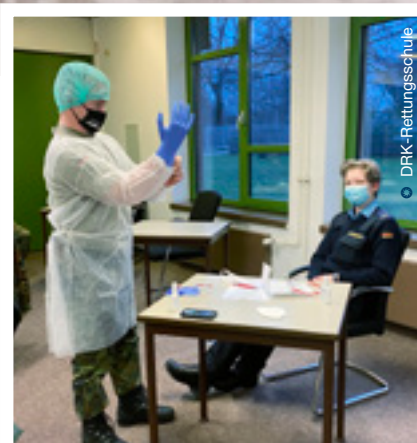
Helferinnen und Helfer des DRK-Ortsvereins Spelle machen in der Maschinenfabrik Krone Schnelltests auf das Coronavirus.

Wir führen Corona-Schnelltests durch und schulen ihre Anwendung

Mittlerweile ist der Bedarf auch an Corona-Schnelltests, also PoC-Antigen-Tests, gestiegen. Auch hier ist das Rote Kreuz in Niedersachsen aktiv und führt beispielsweise Testungen in Unternehmen oder Betrieben durch, wenn dies gewünscht ist, so etwa in der Maschinenfabrik Bernard Krone. Bei dieser vorsorglichen Aktion wurden im Zeitraum von lediglich fünf Tagen insgesamt 2.160 Tests durchgeführt. Die Fabrik wollte nach einer zweiwöchigen Betriebsruhe sicher gehen, dass sich die Belegschaft nicht im privaten Umfeld während dieser Zeit mit dem Virus infiziert hat. Durchgeführt haben die Aktion Betriebssanitäter und zwei Mitarbeiterinnen mit Unterstützung des DRK-Ortsvereins Spelle.

Auch DRK-Kreisverbände wie etwa der DRK-Regionsverband Hannover oder das DRK Celle bieten symptomfreien Privatpersonen die Möglichkeit, sich auf eigene Rechnung testen zu lassen. Vom Senior bis ganz jung – die Personengruppe, die geduldig und in ausreichendem Abstand auf das Testergebnis wartet, ist generationenübergreifend zusammengesetzt. Auch die Gründe, weshalb sie sich im Bildungszentrum des DRK-Kreisverbandes in Celle

eingefunden haben, um sich einem Antigen-Schnelltest auf Covid-19 zu unterziehen, sind unterschiedlich. Eine vorherige telefonische Terminvereinbarung ist zwingend erforderlich. Der Abstrich dauert nur wenige Sekunden. Erst wird das Teststäbchen in den Rachen, bis ganz nach hinten an die Wand, eingeführt. „Da sitzen gegebenenfalls die Viren“, erläutert Christiane Maahs vom DRK, anschließend in die Nase. „Angenehm ist das nicht“, bewerten einige Testpersonen die kurze Prozedur, andere sagen: „Es kitzelt ein bisschen in der Nase, ist aber bei Weitem nicht so unangenehm wie befürchtet.“ Der Stab wird mindestens 15 Sekunden in eine Testlösung eingetaucht, bevor diese in eine kleine Testcassette überführt wird, die nach 15 Minuten das Ergebnis anzeigt, das nicht mehr als eine Momentaufnahme darstellt, weil eventuell die Viruslast zum Zeitpunkt des Tests noch nicht groß genug war. Dieses ist allen Testwilligen bewusst, und dennoch finden sie sich in großer Zahl aus vielfältigen Gründen ein: „Ich möchte heute meine über 90-jährige Mutter besuchen“, nennt ein Celler als Motiv, die junge Frau aus Hambühren, die in Zwei-Me-



DRK-Rettungsschule in Goslar: Lehrkräfte schulen Soldaten für die Durchführung von Schnelltests in Altenpflegeheimen.

ter-Abstand ebenfalls auf das Resultat wartet, sagt: „Meine Mutter hat eine Krebsdiagnose erhalten, daher gehe ich auf Nummer sicher“.

Darüber hinaus engagiert sich das DRK in der Schulung von Soldaten und Freiwilligen, die die Bundesregierung aufgerufen hat, bei den Schnelltests in Altenpflegeeinrichtungen zu unterstützen (siehe auch Seite 5). Die Rettungsschule Niedersachsen hat für die Teilnehmenden eigens eine Online-Schulung entwickelt, die vor Ort durch eine praktische Anwendung ergänzt wird. Auch in der DRK-Rettungsschule am Standort Goslar sind Soldaten vom DRK für diesen Einsatz geschult worden. Unternehmen, Behörden und andere Organisationen können sich für die Online-Schulung ebenfalls anmelden und Personen in der Anwendung der Schnelltests auf eigene Rechnung qualifizieren lassen.



Karin Knust vom Impfteam des DRK Alfeld in einer Altenpflegeeinrichtung.



Seniorenzentrum Bad Bentheim: Die Registrierung erfolgt per Smartphone und App.

Wir unterstützen Impfzentren und mobile Impfteams

Im Auftrag der Landkreise werden von den 42 Impfzentren im Bereich des Landesverbandes Niedersachsen sechs vom DRK betrieben, in 28 weiteren ist das DRK unterstützend tätig. Im Februar war es so, dass die Impfzentren noch nicht ihren vollen Betrieb aufnehmen konnten, da nicht ausreichend Impfstoff vorhanden war. Insgesamt hat das DRK im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen 364 Einsatzkräfte in Impfzentren im Einsatz. Außerdem stellt das DRK 80 einsatzbereite mobile Impfteams im Bereich des Landesverbandes zur Verfügung, davon waren Anfang Februar 56 mit 350 Rotkreuzkräften im Einsatz. Vor dem Betrieb der Impfzentren sind die mobilen Teams vorrangig seit Impfbeginn tätig, um beispielsweise in Altenpflegeeinrichtungen Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal zu impfen.

Innerhalb weniger Wochen haben die Verantwortlichen vor Ort mit Beteiligung und Unterstützung des DRK sowie anderer Hilfsorganisationen und der Feuerwehr die Impfzentren und mobilen Teams landesweit aufgebaut. Alle Beteiligten hoffen, dass es bald ausreichend Impfstoff in Deutschland gibt, so dass der Betrieb in vollem Umfang starten kann.

Ingrid und Johann Jürriens ha-

ben den Pieks bereits hinter sich: Das Ehepaar zählt zu den ersten Bewohnern des DRK-Seniorenzentrums „Am Schlosspark“ in Bad Bentheim, die bereits Ende Dezember die Corona-Schutzimpfung erhielten. Das Pflegeheim in der Burgstadt ist die zweite Einrichtung in der Grafschaft, zu welcher die mobilen Impfteams ausgerückt sind. Insgesamt 129 Bewohner und 137 Mitarbeitende bekamen auf freiwilliger Basis die Spritze mit dem Wirkstoff gegen Covid-19.

Für die 82-jährige Ingrid Jürriens stand von vornherein fest, sich impfen zu lassen. Sie hofft, dass sich bald Erfolge einstellen und sich die Corona-Situation verbessert: „Das ist das wichtigste“, betont sie. Ihr 90-jähriger Mann Johann hatte zunächst mit der Impfung gehadert, sich nach Gesprächen mit Angehörigen aber doch dafür entschieden – und sagt nun nonchalant: „Ich habe im Leben schon so viele Spritzen bekommen.“

Zwei mobile Impfteams – jeweils bestehend aus einer Ärztin, einer impfbefähigten Person und einer Verwaltungskraft – sind in Bad Bentheim im Einsatz. Mehrere ehrenamtliche Helfer aus verschiedenen DRK-Ortsvereinen unterstützen bei der Vorbereitung und Durchführung der Aktion,

die Ärztinnen Dr. Marianne Schoppmeyer und Dr. Katrin Lensker vom Gesundheitsamt. Drei DRK-Mitglieder – Tabea Voßkötter, Christa Kreinbrink und Lucas Scholten – konnten in Absprache mit ihren Arbeitgebern als „feste Säulen“ der mobilen Teams den ganzen Januar über mitwirken, von ärztlicher Seite kommen pensionierte Mediziner hinzu.

Bevor es mit der eigentlichen Impfung losgeht, stehen einige Erledigungen an: So werden die Spritzen vorab aufgezoogen und der Impfstoff mit Kochsalzlösung verdünnt. Erst anschließend ziehen die Teams von Raum zu Raum. Die Registrierung der Personen erfolgt mittels Smartphone und App. Für die Heimleitung galt es im Vorfeld, Aufklärungsbögen sowie Einwilligungsschreiben unterzeichnen zu lassen und Informationen zum jeweiligen Gesundheitszustand bereitzustellen. Nur wer zugestimmt hat, aktuell kein Fieber aufweist und nicht bereits eine Covid-19-Erkrankung durchgestanden hat, darf geimpft werden.

Einrichtungsleiter Friedbert Pofers sieht es als „Lichtblick“, dass die Impfungen nun gestartet sind, und sagt in die Zukunft blickend: „Es ist ein Fingerzeig auf ein Stück weit Normalität.“ Nach 21 Tagen begann das Prozedere noch einmal von vorn: Dann wurde die zweite Dosis des Impfstoffs verabreicht.



Patrice Kuntze (2 Fotos)

Einige Schüler der DRK-Wendlandschule sind während des Lockdowns in der Notbetreuung.

Wir sind auch weiterhin für Menschen mit Behinderungen da

Ein positives Fazit zieht die Wolfenbütteler EUTB, Teilhabeberatungsstelle der DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH, für das Jahr 2020 trotz aller Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie. Nachdem im Frühjahr des Jahres die ersten Angebote und Informationsveranstaltungen für Menschen mit Behinderungen, ihre Angehörigen und Interessierte ausfallen mussten, hat das Team der EUTB aus der Not eine Tugend gemacht. Thomas Stoch, Geschäftsführer der Einrichtung auf dem Wolfenbütteler Exer-Gelände, erklärt warum: „Wir haben nach wenigen Wochen ausprobiert, ob wir nicht unsere beliebten Veranstaltungen auch online anbieten können. Gleich nachdem wir mit Beratungsstunden, Therapieeinheiten und weiteren Kontakten zu Hilfeempfängern über Video-Chat-Portale gute Erfahrungen gemacht haben.“

Das für 2020 geplante Programm wurde kurzerhand digitalisiert, Interessierte konnten sich per E-Mail zu den Veranstaltungen anmelden und erhielten einen Link zur kostenlosen Teilnahme an den Online-Seminaren. Hier ging es um Themen wie das Persönliche Budget, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen, Testa-



DRK-Wendlandschule

Arbeitsmaterialien für das Homeschooling in der DRK-Wendlandschule.

ment und Vorsorgevollmachten, gesetzliche Betreuung und weitere Schwerpunkte, die Betroffene interessieren. „Wir haben uns hier an den Themen aus unseren Beratungen orientiert“, erklärt Simone Beil. Sie leitet die EUTB, die Abkürzung steht für Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung. Auch in 2021 finden weiterhin Vorträge in digitaler Form statt.

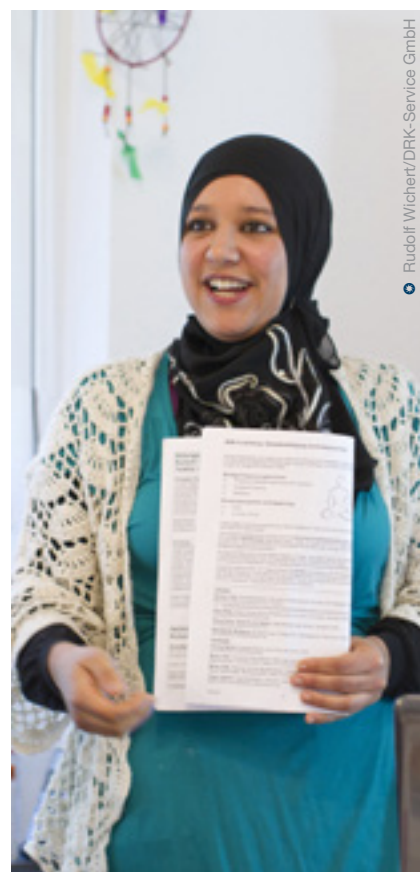
Auch die Wendlandschule des DRK in Dannenberg für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung musste ihr Unterrichtsangebot den Corona-Verordnungen anpassen. Bis zum März 2020 verlief das Schuljahr in der DRK-Wendlandschule in normalen arbeitsreichen und fröhlichen Bahnen mit Badetag, Weihnachtsbasar und Fasching. Dann untersagte das Kultusministerium mit Wirkung vom 16. März 2020 wegen der Corona-Pandemie Präsenzunterricht in allen Schulen.

Ab diesem Tag waren die Schüler der DRK-Wendlandschule zum größten Teil im Homeschooling. Einzelne besuchten die Notbetreuung. Vor allem diejenigen,



Für Schüler mit Behinderung gibt es auch digitale Formen des Lernens.

Die Migrationsberatung findet auch in Corona-Zeiten statt.



Wir leisten auch in der Corona-Zeit Migrationsarbeit

die aufgrund ihrer Beeinträchtigung die Abstandsregeln nicht einhalten können, wurden in der Notbetreuung betreut. Sie brauchen Handführung, Anreicherungen und Hilfe bei der Körperpflege. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dort eingesetzt waren, wussten um diese Problematik und übernahmen ganz selbstverständlich diese Tätigkeiten.

Alle anderen Schülerinnen und Schüler wurden von den Klassenlehrkräften zuhause mit Aufgaben versorgt. Dabei waren die Lehrkräfte sehr kreativ. Sie haben Päckchen gepackt mit Unterrichtsmaterial, kleine Filme gedreht und Videokonferenzen durchgeführt und haben sich selbst und die Schüler mit Lern-Apps vertraut gemacht.

In einzelnen Fällen wurden die Aufgaben von den Klassenleitungen an den Gartenzaun oder an die Haustür der Schüler gebracht, da einige Eltern nicht mobil bzw. digital nicht ausreichend ausgestattet sind. Für die Lehrkräfte war es auch wichtig, selbst zu sehen, wie es den Kindern geht. Einige konnten zusätzlich in die Notbetreuung kommen.

Anfang Mai startete der Unterricht in der DRK-Wendlandschule zunächst wieder bis zum nächsten Lockdown – aber nichts war auch während dieser Pandemiephase wie sonst. Die Schule muss während des Präsenzunterrichts nach einem detailliert geregelten Hygieneplan arbeiten, der sich an den vom Landesgesundheitsamt veröffentlichten Vorgaben orientiert.

Trotz Lockdown ist das DRK mit Beratungsangeboten für die Menschen da, etwa im Bereich der Migrationsarbeit etwa über Telefonate oder Videokonferenzen. Beim DRK-Kreisverband Osterode können Ratsuchende zum Beispiel ihre Formulare und Briefe in den Briefkasten des DRK einwerfen. Anschließend sind die Beraterinnen und Berater in der telefonischen Sprechstunde für sie da, beantworten alle Fragen und helfen beim Ausfüllen von Formularen. Sie telefonieren mit Ämtern und Institutionen und vermitteln an die richtigen Stellen. Außerdem beteiligt sich der Kreisverband an WhatsApp-Gruppen für Menschen mit Migrationshintergrund, in denen er Infos zu neuen Gesetzen und Regelungen gibt. Zwei ehrenamtlich tätige syrische Frauen übersetzen diese in leicht verständliche Sprache.



Die Tafel des DRK in Wolfenbüttel ist auch in der Corona-Zeit für ihre Kunden da.



Die Präsidentin des Kreisverbandes Helmstedt, Carina Thomsen, unterstützt ehrenamtlich die Einkaufsaktion.

Wir helfen Bedürftigen und Menschen in Quarantäne

Im Lockdown ist es gerade für bedürftige Menschen oftmals schwer, die Unterstützung wie bisher zu erhalten. Manche Angebote dürfen aufgrund der Corona-Verordnungen nicht durchgeführt werden. Aber das DRK sucht vielerorts nach Lösungen, um weiterhin helfen zu können. So etwa der DRK-Kreisverband Harburg-Land mit seinen DRK-Fundus-Kaufhäusern, die gebrauchte Kleidung gegen einen geringen Obolus anbieten. Seit 20. Januar 2021 können die Kunden per Telefon einkaufen. Die Geschäftsführer Frank Rehmers und Christian Kemper möchten damit den Kunden weiterhin die Möglichkeit geben, zu kleinsten Preisen Kleidung oder Haushaltswaren, wie beispielsweise Fernseher, einzukaufen.

Auch über die Facebook-Seite stehen die Kaufhäuser gerne für Nachfragen zur Verfügung. Sucht also jemand eine Jeans, einen Mantel, einen Fernseher, wird in die Regale geschaut und die übrigen Fundus-Kaufhäuser kontaktiert. Dort sehen die Mitarbeiter nach, was auf Lager ist und melden sich mit Details und eventuell einem Foto zurück. Auf diese Weise gekaufte Ware kann anschließend kontaktlos in den Filialen Buchholz, Salzhausen, Tostedt und Winsen abgeholt und bezahlt werden.

Die Kunden der Tafeln des DRK-Kreisverbandes Wolfenbüttel erhalten kostenfrei zwei FFP2-Masken. Gerade Rentner, die von der Grundsicherung leben, ALG-II-Empfänger sowie von Kinderarmut betroffene Schüler seien von den Folgen der Pandemie besonders stark betroffen, erklärt Andreas Ring, der Vorstand des DRK-Kreisverbandes. „Leider hat es die Politik bisher versäumt, für diese Gruppen Hilfspakete zu schnüren. Das ist beschämend.“ Nun beschaffe das Rote Kreuz die erforderliche Menge: „Wir benötigen 1.000 FFP2-Masken, um alle erwachsenen Abholer mit zwei Masken auszustatten.“

Bereits in der ersten Welle der Pandemie hat das DRK mit Unterstützung der Curt-Mast-Jägermeister-Stiftung und vieler weiterer Spender einen Nothilfefonds aufgelegt. Damit konnte die Tafel die pandemiebedingten Herausforderungen tragen. Zudem wurde zahlreichen Einzelpersonen bei der Ersatzbeschaffung von Haushaltsgeräten oder auch Brillen geholfen. Und besonders wichtig: Bedürftige Schüler, denen es an Geräten für den Onlineunterricht mangelte, erhielten vom Roten Kreuz in Zusammenarbeit mit den Schulen die erforderliche technische Ausrüstung. „Allein im ersten Lockdown haben wir 150 Laptops oder Tablets, 72 Drucker und 14 Headsets ausgegeben“, berichtet Sonja Grabau, Leiterin der DRK-Servicestelle.

Und diese Förderung ist noch nicht zu Ende – zumal jetzt viele jüngere Schüler nachgerückt sind. „Auch nach einem Jahr ist es der Politik nicht gelungen, alle bedürftigen Schüler mit den notwendigsten Geräten zur digitalen Teilhabe zu versorgen“, kritisiert Ring. „Uns liegen erneut Bedarfsmeldungen von Schulen vor, die es nun abzuarbeiten gilt.“

Der DRK-Kreisverband Helmstedt zum Beispiel unterstützt den Krisenstab des Landkreises bei der Versorgung von Personen, die unter Quarantäne stehen, mit einem Einkaufsservice. Viele fleißige Kräfte der Ortsvereine und des Kreisverbandes kaufen einmal in der Woche die benötigten Lebensmittel ein. Für alle Menschen, die aufgrund einer Quarantäne oder als Risikopatient nicht selbst in der Lage sind einzukaufen, bietet der DRK-Kreisverband den Einkaufsservice ebenfalls erneut an.

Wie bereits im Frühjahr nehmen ehrenamtliche Teams in den Ortsvereinen Bestellungen für die Versorgung mit Lebensmitteln und weiteren Artikeln des täglichen Bedarfs entgegen. Die mobilen DRK-Teams kaufen die bestellten Waren ein und liefern an.



DRK-Kita Kirchweyhe hat während der Schließung Tüten mit Überraschungen zu den Kindern gebracht.



Geschenkaktion der DRK-Kita Osterode zu Weihnachten.

Wir sind weiterhin für die Kleinsten da

Das Corona-Jahr hat auch an die DRK-Kindertagesstätten, von denen es im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen 409 gibt, viele Herausforderungen gestellt. Etliche Verordnungen wurden sehr kurzfristig entschieden, aber alle Beteiligten haben mit viel Engagement und Einsatz – sowohl von Seiten der Kita-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch der Eltern und Kinder diese Zeit gemeistert. Während der Lockdowns wurde mit viel Kreativität der Kontakt

gehalten und während der ganzen Zeit Notbetreuung ermöglicht.

Ein besonderes Angebot hatten sich zur Adventszeit die Familienzentren Osterode und Bad Grund überlegt und mit viel Liebe einen digitalen Adventskalender geschaffen. Hinter 24 Türchen hatten sich Rezepte, Geschichten, Bastelideen, Gedichte und viele andere Überraschungen versteckt.

Jeden Tag gab es eine Überraschung für die rund 70 Teilnehmen-

den. Viele Rückmeldungen zeigten, dass die Menschen ausprobierten, was sie morgens im Adventskalender vorfanden. Egal ob ein Bastelanbot für Duftgläser oder ein neues außergewöhnliches Rezept für leckeren Nachtisch oder Punsch. Aber auch die traditionellen und nicht immer traditionellen Geschichten berührten die Menschen.

Außerdem konnte das DRK-Familienzentrum Osterode mit enormer Unterstützung von ganz vielen Spendern einen bunt gedeckten Gabentisch anbieten mit neuen und neuwertigen Präsenten wie Büchern, Spielen, Spielzeug und anderen tollen Dingen für Kinder im Alter von zwei bis 14 Jahren.

Rund 50 Mädchen und Jungen im Alter von vier bis zehn Jahren hatten eigens dafür fantasievolle Bilder gefertigt, um sich mit ihren kleinen Kunstwerken anzumelden, die nun das Familienzentrum zieren. Dafür bekam jeder „kleine Künstler“ auch ein Geschenk vom Gabentisch – für jedes Kind und jede Altersstufe war etwas dabei.

Infos zum Coronavirus

Wir informieren rund um das Coronavirus und zur Impfung unter: <https://www.drk.de/coronavirus/>

Weitere wichtige Links

Robert-Koch-Institut (inkl. aktueller Fallzahlen, Risikogebiete und Handlungsempfehlungen):
www.rki.de

Bundesgesundheitsministerium (Tagesaktuelle Updates):
<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html>

Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (FAQ):
<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html>

Gesundheitsämter:
<https://tools.rki.de/PLZTool/>

Impfung: Terminvergabe und Einladungsmanagement werden von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt. Eine Übersicht gibt es hier:
<https://www.116117.de/de/corona-impfung.php>

Wichtige Telefonnummern

Deutschlandweite Info-Hotline für das Coronavirus:
0800 011 77 22 (von der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland)

Hotline der Kassenärztlichen Vereinigung:
116117 rund um die Uhr erreichbar.

Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon):
030 346 465 100

Allgemeine Erstinformation und Kontaktvermittlung:
Behördennummer 115 (www.115.de)



© Erik Beyen/Helmstedter Nachrichten

**Engagierter
Einsatz zu
Weihnachten in
den Senioren-
heimen des DRK
Helmstedt.**

Wir kümmern uns um Senioren

Besonders schwierig ist die Situation für Pflegebedürftige, ihre Angehörigen und natürlich auch die Pflegekräfte. Gerade weil in stationären Pflegeeinrichtungen ausschließlich Bewohner leben, die ein hohes Risiko haben, schwer und mit einem tödlichen Verlauf an Corona zu erkranken, sind hier besondere Schutz-, Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen notwendig. Trotz der starken Einschränkungen gibt es viele Initiativen, die Situation für die Seniorinnen und Senioren angenehmer zu gestalten.

Bereits im November startete das Jugendrotkreuz (JRK) Goslar zum Beispiel eine kreative Mitmachaktion unter dem Motto „SeniorInnen eine Freude machen“. Wegen des anhaltenden Corona-Teil-Lockdowns hat das JRK Kinder und Jugendliche dazu aufgerufen, an Senioren weihnachtliche Grüße zu gestalten, ob als Bastelarbeit, in Briefform, Postkarte oder gemaltem Bild. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Das DRK-Zentrum



© JRK Goslar

in der Wachtelpforte in Goslar hat die zahlreichen und liebevoll gestalteten Ergebnisse entgegengenommen, JRK-Mitglieder haben sie Mitte Dezember an verschiedene Alten- und Pflegeheime verteilt.

Seit vielen Monaten können Angebote wie Seniorenachmittage nicht stattfinden. Der DRK-Ortsverein Gifhorn hat daher seit Oktober ein Seniorentelefon eingerichtet. Es soll gegen Einsamkeit helfen und richtet sich an ältere Menschen aus Stadt und Landkreis Gifhorn. Sie haben die Möglichkeit, mit Helferinnen und Helfern des DRK über den Alltag zu reden, zu klönen, zu lachen oder einfach einmal jemanden zu haben, der zuhört.

Mehr als 4.000 Kekse hatte Heide Müller vor Weihnachten gebacken, Unterstützung hatte sie dabei von Irma Traut Mundhenke. Beim Verpacken der Plätzchen halfen Damen vom Montagstreff des DRK-Ortsvereins Nordstemmen. Da der Treff aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden kann, hatte sich das Team etwas Besonde-



Avni Usug liefert eine Bestellung in der DRK-Wohnanlage in Uelzen aus.

res für die Teilnehmer ausgedacht, um sie in der dunklen Jahreszeit zu überraschen und ihnen eine Freude zu bereiten. Neben einer kleinen Tüte mit Keksen und einem besinnlichen Spruch, gab es auch Übungsmaterial, um geistig fit zu bleiben. „Wenn wir dadurch auch nur ein kleines Lächeln auf die Gesichter der Menschen zaubern können, ist unsere Arbeit belohnt“, sagt Irmtraut Mundhenke.

Neben den 26 Teilnehmern des Montagstreffs überraschte das Team des DRK-Ortsvereins Nordstemmen auch die Bewohner der DRK-Senioreneinrichtungen in Gronau und Banteln sowie der Seniorenresidenz Nordstemmen. Insgesamt kamen so 256 Senioren in den Genuss des süßen Präsentes.

Das Mehrgenerationenhaus in Uelzen hat für die Bewohnerinnen und Bewohner der DRK-Wohnanlage sein Programm mit Alternativ- und Freizeitangeboten der Corona-Lage angepasst. „Der gemeinsame Spaziergang oder Walking gehören auch dazu“, sagt Tim Meierhoff, Vorstandsvorsitzender des DRK-Kreisverbands Uelzen, „selbstverständlich immer nur im 1:1-Kontakt.“ Zudem werden Gedächtnistraining sowie Kreativangebote mit Anleitung in die Briefkästen verteilt. Wer Probleme mit seinem Computer



Helferinnen des DRK Gifhorn haben ein Seniorentelefon ins Leben gerufen.



Freiwillige des DRK-Ortsvereins Nordstemmen backen für Senioren.

oder Smartphone hat, bekommt ebenfalls Hilfe zu Hause – ein Anruf genügt. Gab es zu „normalen“ Zeiten einmal wöchentlich einen „Suppentag“, so gibt es diesen jetzt an vier Tagen und montags frische Waffeln – zum Mitnehmen oder auch geliefert innerhalb der Wohnanlage, für die es zusätzlich noch einen Einkaufsservice gibt.

Ein Weihnachtsfest ohne Einsamkeit auch für die Bewohnerinnen und Bewohner seiner Altenpflegeheime haben die Mitarbeiter und Freiwillige des DRK Helmstedt durch ein gut durchdachtes Besuchermanagement ermöglicht. Um Staus zu vermeiden, gab es Zeitfenster für Besuche, für die man sich vorher anmelden konnte. Bei der Ankunft wurde allen Gästen zunächst die Temperatur gemessen, sie wurden registriert und mussten einen Corona-Schnelltest machen. War der negativ, konnten die Senioren ihren Besuch empfangen.

*Kerstin Hiller/Roland Strehmel/Sabine Rohr/
Anke Schlicht/Wochenbrief/Regiopress/
Ellen Feldkeller/Sabine Rohr/Thomas Stoch/
DRK-Wendlandschule/Beate Kohlstedt/
Timo Pischke/Petra Meyfarth/Meike Karolat/
Helmsteller Nachrichten/Sebastian Hamel*

Bevölkerungsschutz muss zukunftsfähig sein

1 Jahr Corona – Rückblick und Ausblick zum Leben in der Pandemie im Gespräch mit Dr. Ralf Selbach, Vorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.



Wenn Sie zurückblicken, wie ist das Jahr unter Pandemie-Bedingungen für das DRK gelaufen?

Für uns alle war das zurückliegende Jahr eine Herausforderung. Eine Pandemie erleben wir das erste Mal. Für das DRK im Landesverband Niedersachsen kann ich sagen, dass wir aus den Erfahrungen mit anderen Krisen und Katastrophen trotzdem gut vorbereitet waren. In wesentlichen Bereichen der Pandemie-Bekämpfung sind wir von Anfang an aktiv, täglich mit rund 1.500 haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Im Auftrag von Landkreisen, Gesundheitsämtern oder der Kassenärztlichen Vereinigung führen wir Tests auf das Corona-Virus durch, unterstützen bei der Kontaktnachverfolgung und helfen beim Betrieb von Impfzentren sowie mobilen Impfteams. In unseren Altenpflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten, im Rettungsdienst und den Kindertagesstätten passen wir uns flexibel den verordneten Maßnahmen an. Menschen in Quarantäne erhalten vielerorts vom DRK Unterstützung durch Einkaufshilfen. Ehrenamtlich Aktive haben viele kreative Lösungen gesucht, um mit älteren, einsamen Menschen den Kontakt zu halten. Ebenso unser Jugendrotkreuz, das etliche Online-Formate entwickelt hat, um sich mit jungen Menschen zu vernetzen und ihnen auch weiterhin den Kontakt und Austausch zu ermöglichen. Unsere Rettungsschule hat ein eigenes Online-Schulungsportal aufgesetzt, sodass auch ohne Präsenz-Unterricht die Ausbildung weitergehen kann. Dieses Portal nutzen wir auch, um Soldaten und Freiwillige für die Durchführung von Corona-Schnelltests in Altenpflegeeinrichtungen zu schulen, ergänzt durch eine praktische Einweisung vor Ort. Daher möchte ich ausdrücklich meinen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den DRK-Einrichtungen für ihr großartiges Engagement richten.

Was hätte aus DRK-Sicht besser laufen können?

Problematisch zu Beginn der Pandemie waren die Engpässe bei der Lieferung von Hygiene- und Schutzartikeln wie OP- und FFP2-Masken. Das war ein weltweites Problem, das wir in der Art so noch nicht erlebt hat-

ten. Zum Glück hat sich die Situation dann doch relativ schnell entspannt. Eine Herausforderung sind auch für uns die teils sehr kurzfristig geänderten sowie neuen Verordnungen, die mit relativ wenig Vorlauf umgesetzt werden müssen. Insbesondere die Kindertagesstätten sowie die Pflegeeinrichtungen sind davon betroffen. Unsere Pflegekräfte, aber auch Erzieherinnen und Erzieher sowie das Personal in den Rettungsdiensten haben eine Menge zu schultern. Und das Ehrenamt leistet Großartiges, etwa in den Testzentren oder mobilen Teams. Ihnen allen bin ich sehr dankbar für ihren Einsatz.

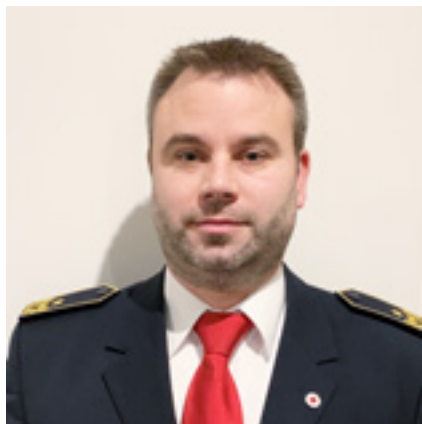
Welche Maßnahmen wünschen Sie sich für die Zukunft?

Das Engagement in den Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie der Jugendarbeit ist extrem wichtig, aber ebenso sind es die Strukturen und engagierten Menschen im Bevölkerungsschutz. Das hat uns diese Pandemie einmal mehr gezeigt. Daher fordern wir auch weiterhin, dass in den Katastrophenschutz mehr investiert werden muss und hierfür den Hilfsorganisationen mehr staatliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Das betrifft Fahrzeuge, Schutzausrüstung, aber auch Aus- und Fortbildungen gleichermaßen. Außerdem setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass der Rettungsdienst vorrangig an Hilfsorganisationen wie das Rote Kreuz vergeben wird, die zugleich eine große Basis an ehrenamtlichen Kräften für den Katastrophenfall vorhalten. Dies sollte rechtssicher gestaltet und entsprechend im Niedersächsischen Rettungsdienstgesetz fixiert werden, durch die explizite Aufnahme der sogenannten Bereichsausnahme.

Vorrangig in der derzeitigen Situation ist aber die Möglichkeit, große Teile unserer Bevölkerung sowie weltweit gegen die Corona-Erkrankung impfen zu können. Hier hoffen wir, dass alsbald genügend Impfstoff zur Verfügung steht.

Kerstin Hiller

Neues zum Ehrenamt im Landesverband



Landesverband Torsten Röder trat mit Wirkung zum 20.08.2020 aus privaten Gründen von seinem Amt als Landesbereitschaftsleiter zurück. Zeitgleich wurde seine Mitgliedschaft im Präsidium und im Landesverbandsrat vakant. Das Präsidium des Landesverbandes hat Holger Klünder (Foto: oben links) als seinen kommissarischen Nachfolger für seine Mitgliedschaft im Präsidium und im Landesverbandsrat zum 01.01.2021 bestimmt.

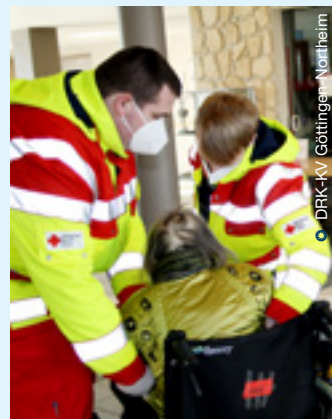
Der Katastrophenschutz-Beauftragte des Landesverbandes, Oberst a. D. Dierk Meyer, legt sein Amt zum 31.03.2021 aus privaten Gründen nieder. Damit endet auch seine Amtszeit im Präsidium und im Landesverbandsrat. Als kommissarischer Nachfolger wurde Dr. med.

Uwe Lühmann (Foto: oben rechts) vom Präsidium des Landesverbandes zum 01.04.2021 bestimmt. Der Ministerialrat ist noch bis Ende März 2021 Rettungsdienstreferent im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport sowie Mitglied im Landesausschuss Rettungsdienst.

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts im DRK-Landesverband Niedersachsen, Präsident des Amtsgerichts a. D. Henning Ahlhausen (Foto: unten rechts), hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Zum 01.01.2021 wurde Inga Wehrmaker (Foto: unten links) als seine kommissarische Nachfolgerin bestimmt. Sie entstammt einer „Rotkreuzfamilie“ und ist als Richterin in Celle tätig.

Kerstin Hiller

Evakuierung wegen Bombenfund



Göttingen-Northeim/ Osnabrück-Stadt

Der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim hat sich mit rund 200 Hilfskräften an den Einsätzen rund um die Bombenentschärfung im Göttinger Stadtgebiet über drei Tage beteiligt. Bereits am Freitag wurde durch das DRK ein Altenheim in Göttingen evakuiert, Samstag folgte dann die Betreuung Evakuierter in einer Schule und am Sonntag mussten die Altenheim-Bewohner wieder zurück in ihr angestammtes Haus gebracht werden.

Auch in Osnabrück war das DRK bei einer Evakuierung wegen eines Bombenfundes mit 32 Helferinnen und Helfern aktiv. Unter Corona-Bedingungen mussten zusätzliche Maßnahmen beachtet werden, um etwa die Abstandsregeln einhalten zu können und die Anzahl von Evakuierten pro Raum zu begrenzen, weiß Bereitschaftsleiter Philip Hergt vom DRK Osnabrück-Stadt zu berichten.

Uljana Grube/Kerstin Hiller



Kiwanis Club Melle

20 neue „Schulsanis“ ausgebildet

Melle Die Ausbildung für den Schulsanitätsdienst haben 20 Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Fredemann-Oberschule in Neuenkirchen absolviert, unterstützt vom Meller Kiwanis-Club, der sich unter anderem für das Wohl von Kindern einsetzt.

Für die Ausbildung nahmen sie freiwillig an einer AG teil. Kursleiter Volker Barz vom DRK vermittelte den Teilnehmenden nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern auch praktische Fertigkeiten. Dazu gehörte beispielsweise die Arbeit an Wiederbelebungspuppen. Die 13-jährigen Silas Klockenbrink und Ritasch Ali gehören nun zum Team der „Schulsanis“. „Es macht mir Spaß, Leuten zu helfen“, sagt Silas. Ritasch möchte als Schulsanitäterin etwas Nützliches tun und in der Lage sein, im Ernstfall nicht nur herumzustehen, sondern helfen zu können.

Schulleiterin Sandra Apeler betont, dass der Schulsanitätsdienst zwar in Absprache mit der Schulleitung eingesetzt werde, die hierfür Ausgebildeten aber dennoch eine große Verantwortung hätten und ein gutes Beispiel für eine intakte Schulgemeinschaft seien.

Aus: NOZ (Mona Alker)

V. l.: Volker Barz (DRK), Sandra Apeler (Rektorin WFO), Christine Pietsch-Heine (Kiwanis-Club), Ritasch Ali und Silas Klockenbrink



Jan Störmer (l.) erhält die Auszeichnung von Peter Traupe überreicht.

JRK Einbeck gewinnt den Jugendpreis 2020

„Das ist verrückt, cool, genial“, freute sich Jan Störmer euphorisch, als er von Peter Traupe, Vorsitzender der Jugendstiftung und Mitglied der Jury, den Jugendpreis des Landkreises Northeim in der Kategorie B für das JRK Einbeck überreicht bekam. Zusätzlich wurde auch noch vom Jugendrotkreuz in der Kategorie A der dritte Platz belegt.

Göttingen-Northeim Fünf Nominierungen gab es, teilte Jan Mönnich, Vorsitzender des Kreisjugendrings Northeim, bei der virtuellen Verleihung mit. In der Kategorie A, Jugendpreis für gute Projekte und gute Ideen während der Corona-Pandemie, wurden 14 Vorschläge eingereicht: Hier zeichnet man von Verbänden, Gruppen, Vereinen, Institutionen oder Initiativen durchgeführte Veranstaltungen oder neue, innovative Projektideen aus. Für die Preiskategorie B, den Jugendpreis als Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements, gab es elf Vorschläge. Hier wird der Einsatz von Einzelpersonen, Gruppen, Vereinen, Verbänden oder Initiativen gewürdigt.

Mönnich sagte, dass viele Dinge dieses Jahr anders seien. Zahlreiche Veranstaltungen fielen aus, für die Jugendarbeit war es nicht einfach. Ausfallen lassen wollte der Kreisjugendring die Veranstaltung nicht, zu wertvoll sei der Einsatz der Ehrenamtlichen und ihrer Projekte. Durchgeführt wurde eine digitale Verleihung. Die Preisträger wurden bei der Verfolgung des Live-Streams von Mitgliedern des Kreisjugendrings oder der Jury überrascht – wie auch Jan Störmer durch Peter Traupe. Der Vorsitzende der Jugendstiftung freute sich, das Jugendrotkreuz Einbeck für seine außergewöhnliche Arbeit und die speziellen Projekte ehren zu dürfen.

Aus: Einbecker Morgenpost



Die „rollende Gruppenstunde“: Ein Stück JRK für überall

Ein umgebauter Wohnwagen, ausgestattet mit Technik, Bastelmaterialien, Erste-Hilfe-Utensilien und einer Küchenzeile, ist fertig für seine Reise durch die Region.

Region Hannover „Am Anfang war die Idee!“, erinnert sich Christian Quade vom JRK: „Ich dachte daran einen Bauwagen für das JRK zu besorgen, um damit u. a. Orte zu erreichen, an denen es bisher noch keine JRK-Gruppen gibt.“ Mitte 2019 begann die Recherche nach einem geeigneten Wagen. Es stellte sich heraus, dass ein Bauwagen nicht die nötigen Eigenschaften besaß. Die passende Alternative war die Beschaffung eines Wohnwagens.

Für die Umsetzung eines solchen Projektes bedarf es der Hilfe vieler Köpfe und Hände. Aus diesem Grund wurde die Gruppe der Stufe III vom JRK Hannover-Mitte um Hilfe gebeten. Das Konzept und der Antrag standen. Leider brachte die Corona-Pandemie das Projekt zum stagnieren. – aber, es sollte nicht in Vergessenheit geraten: Ende Juni 2020 kam der positive Antragsbescheid von der Projektstelle Generation³, ein Förderprogramm des Landes Niedersachsen.

Nach kurzer Suche wurde ein passender Wohnwagen gefunden. Er wurde komplett umgebaut und den Bedürfnissen der „rollenden Gruppenstunde“ angepasst. Den Umbau übernahm die Gruppe vom JRK Hannover-Mitte. Sie entfernten Bodenbeläge, strichen Wände und befüllten das neue JRK-„Mitglied“. Aber nicht nur das JRK Hannover-Mitte hat dieses Projekt ermöglicht. Dank der Fördermittel von Generation³ sowie der finanziellen Unterstützung des DRK-Ortsvereins Hannover-Süd, der für Ausstattung und Bekleidung spendete, konnte schlussendlich aus einer kleinen Idee eine großartige Bereicherung für das JRK werden.

V. l.: Christian Quade, Lea Bohnenstengel, Sabrina Ricottone, Marlyn Nagel, Sanya Kinnell, Juliane Kolm, Melanie Minge



Vorstand wieder als Doppelspitze

Seit Jahresbeginn leitet Marlis Spieker-Kuhmann gemeinsam mit Vorstandsvorsitzendem Anton Verschieren die Geschicke des DRK-Regionsverbandes.

Region Hannover Die Fachbereiche Wohlfahrt und Soziales sowie Kinder- und Jugendhilfe fallen ab sofort in ihren Zuständigkeitsbereich. Zudem ist sie verantwortlich für die Abteilungen Personalwesen und EDV/IT sowie für das Thema Datenschutz. Spieker-Kuhmann wird darüber hinaus in den jeweiligen Gesellschaften zweite Geschäftsführerin sein.

30 Jahre DRK-Erfahrung bringt Spieker-Kuhmann mit: Denn zuvor war sie Geschäftsbereichsleitung Kinder, Jugend, Inklusion im DRK-Kreisverband Borken e.V. und Geschäftsführerin der DRK Stadtlohn Prinz Botho GmbH. Die 55-jährige Diplom Pädagogin hatte vor allem ihre Arbeitsschwerpunkte in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpädagogische Betreuung, Behindertenhilfe und Inklusion.

Inklusion ist ein Thema, das Spieker-Kuhmann besonders am Herzen liegt. „In diesem Bereich können wir noch viele Projekte im DRK-Regionsverband entwickeln und gemeinsam nach vorne bringen.“ Auch die Jugendhilfe möchte das Vorstandsmitglied stärken.

Die DRK-Blutspendedienste informieren jetzt per App über das Tagesgeschehen

Angesichts der aktuellen Situation und der sich schnell wandelnden Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus informieren die DRK-Blutspendedienste die Blutspenderinnen und Blutspender jetzt auch per App.



Die App der Blutspendedienste bietet tagesaktuelle Nachrichten, die die Blutspende betreffen.

Blutspenden ist und bleibt unverzichtbar – auch in Krisenzeiten. Deshalb erhalten Blutspenderinnen und

Blutspender ab sofort zu jeder Zeit alle wichtigen Neuigkeiten über aktuelle Sicherheitsmaßnahmen auf den Blutspendeterminen und über laufende Aktionen auf ihr Smartphone. In der kostenfreien Blutspende-App, sowie der Blut-

spende-Plattform im Web, finden Nutzerinnen und Nutzer nun immer die neuesten, tagesaktuellen Nachrichten aus ihrem DRK-Blutspendedienst.

„Mit dem Service kommen wir dem großen Informationsbedarf und der wechselhaften Lage in Coronazeiten entgegen“, sagt Markus Baulke, Hauptabteilungsleiter der Blutspenderwerbung & Öffentlichkeitsarbeit. „Die Anfragen haben sich im letzten Jahr vervielfacht. Häufige Fragen zur Absage von Blutspendeterminen, Blutspendefähigkeit oder dem neuen Terminreservierungssystem haben sehr stark zugenommen.“

Seit Juni 2018 ist die E-Health-App fester Bestandteil der Top 10 der Medizin-Charts und zeitweise auf Platz 3 der kostenlosen Me-

dizin-Apps. Die Blutspende-App informiert individuell über den nächsten Spendetermin in der Nähe, ab wann wieder gespendet werden darf und neben der Blutgruppe auch, wie oft bereits Vollblut, Plasma und Thrombozyten gespendet wurde. Man kann sich zu Terminen per E-Mail oder SMS erinnern lassen, diese in den Kalender eintragen und seit kurzer Zeit sogar auf vielen Terminen eine persönliche Spendezeit reservieren.

Alle Funktionen auf einen Blick:

- Registrierung in wenigen Schritten mit Spendernummer und E-Mail-Adresse
- Tagesaktuelle Informationen zu Ihrer Blutspende
- Alle Services rund um die Blutspende auf einen Blick
- Digitaler Spenderausweis in der App
- Gesundheitscheck: Ergebnisse der Blutuntersuchungen in der App einsehen
- Schnelle Hilfe von und für Spender im Forum
- Passende Spendetermine finden und wo möglich reservieren
- Lieblingsorte verwalten und neue Spendeorte finden

Alle Informationen zum digitalen Spenderservice sowie der gleichnamigen Blutspende-App finden Sie unter www.spenderservice.net. Die App kann kostenlos im App Store und Google Play Store heruntergeladen werden. Alle Informationen zur Blutspende, sowie Blutspendetermine in der Nähe gibt's unter www.blutspende-leben.de.

DRK-Blutspendedienst NSTOB

Moritz braucht Ihre Hilfe!

Im Februar ist Moritz zwei Jahre alt geworden und hat in seinem kurzen Leben schon viel durchgemacht. Vor einigen Monaten erkrankte er lebensbedrohlich an einer Störung der Knochenmarkfunktion. Moritz kann nur noch durch eine Stammzellspende gerettet werden. Ein passender Stammzellspender wurde in seiner Familie nicht gefunden und somit ist er auf die Stammzellspende eines nicht verwandten Spenders angewiesen.

Möchten Sie Moritz und anderen Menschen das Leben retten? Dann registrieren Sie sich als Stammzellspender bei der Deutschen Stammzellspenderdatei (DSD). Nicht heute Abend oder morgen, sondern JETZT!

Es kostet nichts – dauert 5 Minuten – und kann Leben retten!

Registrierung online

Weniger Stammzellspender durch Corona

Bedingt durch die aktuellen Corona-Auflagen kann die DSD derzeit nur sehr vereinzelt Aktionen in Schulen, Universitäten, Sportvereinen und in Unternehmen durchführen. Dies führt zu einem dramatischen Rückgang der Neuaufnahmen von Spendern. Lassen Sie sich über die DSD-Webseite als Stammzellspender registrieren. Das geht ganz einfach. Wir senden Ihnen ein Typisierungsset nach Hause. Sie führen einen Wangenabstrich mit den beigelegten Typisierungsstäbchen durch, füllen die Einwilligungserklärung aus und senden alles an die DSD zurück.

Leben retten kann so einfach sein

Jeder gesunde Mensch zwischen 18 und 50 Jahren kann sich als Stammzellspender registrieren lassen. Wenn Sie schon bei der DSD oder einer anderen Datei registriert sind, müssen Sie es nicht noch einmal tun. Die anonymisierten Daten aller Stammzellspender laufen beim Zentralen Knochenmarkspenderregister (ZKRD) zusammen und stehen somit weltweit allen Blutkrebspatienten zur Verfügung. Aber vielleicht haben Sie Freunde, Verwandte oder Kollegen, die Lebensretter werden möchten? Dann sagen Sie es bitte weiter!

Gern verschickt die DSD auf Anfrage auch Typisierungssets direkt in Schulen, Universitäten und Betriebe.

online Stammzellspender werden:

www.deutsche-stammzellspenderdatei.de

Anfrage Typisierungssets für Organisationen:

kontakt@deutsche-stammzellspenderdatei.de



Moritz, 2 Jahre

Ich brauche Dich, um leben zu können!

Registriere Dich online als Stammzellspender bei der DSD!

DSD | Altener Damm 50 | 06847 Dessau-Roßlau | 0340-519 652 0

www.deutsche-stammzellspenderdatei.de



Registrierung beim Blutspendedienst

Piektst nur einmal – hilft zweimal

Seit über 25 Jahren sind der DRK-Blutspendedienst NSTOB und die DSD „Partner für das Leben“. Für einen Blutspender ist es zur Registrierung als Stammzellspender nur ein kleiner Schritt bzw. ein paar Tropfen Blut mehr. Aus diesem Blut werden im Labor die sogenannten HLA-Merkmale typisiert und können anschließend in der Datenbank mit den Merkmalen von Patienten abgeglichen werden, die dringend eine Stammzellspende brauchen.

Blutspendetermine in Ihrer Nähe:

www.blutspende-leben.de

Hilfe für Blutkrebspatienten

Die DSD gibt Unterstützung und organisiert Typisierungsaktionen für Patienten

Wenn in Ihrem Umfeld ein Mensch an Blutkrebs erkrankt ist, wenden Sie sich bitte an die DSD. Wir helfen persönlich und unkompliziert und organisieren mit unserem Team in kürzester Zeit Typisierungsaktionen, um den passenden Lebensretter zu finden.

Hilfe für Blutkrebspatienten:

kontakt@deutsche-stammzellspenderdatei.de

Telefon: 0340 519 652-0



V. l.: Eheleute Bargmann, Andrea Meyer und Kerstin Grossmann vom DRK-Hausnotruf.

In Zeiten von „Corona“ finden Treffen eben draußen und mit gebührendem Abstand statt.

Freude bringen kann so einfach sein

Uelzen Eigentlich besuchen sich die Bewohner der Seniorenresidenz an der Rosenmauer in Uelzen und die Kinder der DRK-Kindertagesstätte Gartenstraße regelmäßig. Es wird gemeinsam gesungen und gebastelt, Geschichten vorgelesen, erzählt und eine schöne Zeit miteinander verbracht.

Weil gegenseitige Besuche in Zeiten von „Corona“ nicht möglich sind, ist Kreativität auf beiden Seiten gefragt. Man trifft sich draußen – die Senioren auf dem Balkon, die Junioren auf dem Weg vor der Seniorenresidenz. Der Abstand tut der allgemeinen guten Laune keinen Abbruch. Es werden Herbstlieder gesungen – gemeinsam und jede Gruppe für sich – sowie Herbstgedichte aufgesagt.

Spannend wird es, als ein Korb mit Überraschungen von oben heruntergelassen wird und im Gegenzug Gebasteltes von den Kindern in den Korb gepackt und wieder hochgezogen wird. Die Freude auf beiden Seiten ist groß. Zum Abschluss wird noch ein gemeinsames Lied gesungen. Lange winken Jung und Alt sich zum Abschied zu und freuen sich auf den nächsten außergewöhnlichen Besuch.

Meike Karolat



12.000. Hausnotruf-Kunde in Walsrode

In Dorfmark konnte jetzt der 12.000. Kunde des DRK-Kreisverbandes Fallingbostal an den Hausnotruf angeschlossen werden. Die Eheleute Bargmann bekamen deshalb von den DRK-Mitarbeiterinnen Kerstin Grossmann und Andrea Meyer ein Präsent überreicht.

Fallingbostal Viele Menschen möchten im Alter selbstständig in den eigenen vier Wänden leben, weiß Kerstin Grossmann vom DRK in Walsrode, die bereits seit vielen Jahren im Bereich Hausnotruf tätig ist. Gleichzeitig fürchten sie aber auch, in einer Notsituation in der eigenen Wohnung oder im Garten das Telefon nicht mehr erreichen zu können, um Hilfe zu verständigen. In so einer Situation ist es wichtig, einen Hausnotrufanschluss beim Deutschen Roten Kreuz zu haben.

Nun tragen die Eheleute Bargmann einen kleinen Sender als Halskette oder als Uhr. Ein Knopfdruck löst über das Hausnotrufgerät einen Alarm in der Hausnotrufzentrale beim DRK in Walsrode aus. Die Disponenten nehmen dort rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Für jegliche Art von Unterstützungs- und Hilfeleistungen steht die Sozialstation 24 Stunden am Tag zur Verfügung oder es erfolgt die Alarmierung einer Vertrauensperson. Sollten sie Hilfe in einem medizinischen Notfall benötigen, wird sofort der Rettungsdienst alarmiert. Dass der Notruf überall im Haus und auch im Garten funktioniert, wurde bereits bei der Installation getestet und einfach mal den Knopf zwischendurch betätigen ist die beste Art, die Funktionsfähigkeit zu prüfen, weiß Frau Meyer.

Torsten Kammann

Weitere Informationen, wie z. B. die Anerkennung des Hausnotrufgerätes bei der Pflegekasse, erhalten Sie unter 05161/9817-35 oder www.drk-walsrode.de

Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten

Der DRK-Kreisverband Wolfsburg trauert um

Siegfried Hoyer



der am 18. Dezember 2020 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Unerschütterlich und mit viel Herzblut hat Siegfried Hoyer jahrzehntelang ehrenamtlich die Interessen des DRK vertreten. Beispielhaft und außergewöhnlich hat er sein Potential in den Dienst des Roten Kreuzes gestellt. Er war Rotkreuzler mit ganzer Seele. 1959 trat er dem Deutschen Roten Kreuz bei. 2008 hat er den Vorsitz des DRK-Ortsvereins Vorsfelde übernommen und dieses Amt bis 2018 erfolgreich geführt. Für seinen unermüdlichen Schaffensdrang erhielt er mehrfache Auszeichnungen, u. a. das DRK-Ehrenzeichen, die Carl-Grete-Medaille und die Stadtplakette in Bronze der Stadt Wolfsburg. Sein ausdauerndes Wirken und seine unverwechselbare Art qualifizierten ihn zu einer hochgeschätzten und gern gesehenen Persönlichkeit.

Auszeichnungen und Ehrungen

Bundesverdienstkreuz

Adolf Dürkop
Anneliese Michels
Ida Prause
Herta Teske

Braunschweig-Salzgitter

Olaf Kleint

Ehrungen für Mitgliedschaften

Alfeld

50 Jahre
Siegfried Bothe
Karin Brandt
Inge Frommelt
Heidelore Kentzler
Renate Plath
Marlies Queißer
Christa Schulz
Uta Thielke

Fallingbostel

60 Jahre
Inge Mauchel

Gifhorn

50 Jahre
Hermann Dammann

Göttingen-Northeim

70 Jahre
Helga Brun
Ruth Wenzel

60 Jahre
Elke Hoffmeister

50 Jahre
Christa Ballay
Christel Hauke

Hildesheim-Marienburg

50 Jahre
Gisela Quinte

Lüchow-Dannenberg

60 Jahre
Marieliese Büsch
Ilka-Maria Lübbers
Maria Mente
Margarete Schulz

50 Jahre

Margret Lichtenberg
Ursula Riebau
Christa Scheppmann
Elisabeth Scheppmann
Annemarie Schermer
Anni Schneidenbach

Lüneburg

50 Jahre
Elfriede Moos

Osnabrück-Land

70 Jahre
Gerda Fischer

60 Jahre
Gisela Bucker

Osterode

60 Jahre
Hanna Pinnecke

50 Jahre
Adelheid Fröhlich
Margarete Malcherek
Gisela Sander
Rosie Schütte

Stade

60 Jahre
Ursula Michaelson

50 Jahre
Ingrid Hustedt
Friedhelm Just

Uelzen

80 Jahre
Ilse Feuerherdt
Inge Noack

75 Jahre
Magdalene Behne

70 Jahre
Barbara Burchardt
Susanne Zierath

60 Jahre
Helga Balling
Helga Besenthal
Helga Bielke
Maria Burmester
Adelheid Constien
Christa Dittmer
Käthe Dreyer
Anneliese Ehmman

Richard Eichhorn
Hans-Jürgen Hogrefe
Ursula Meyer
Elfriede Neumann
Inge Niemann

50 Jahre
Marion Anacker
Dorothee Beecken
Lieselotte Bosse
Irma Breiholz
Erika De La Porte
Beate Jenckel
Karin Krückeberg
Hildegard Lüssmann
Hella Mennerich
Margret Meyer
Hannelore Meyer
Hannelore Mielke
Irmgard Oetzmann
Magdalene Reiter
Hanna Ritz
Elke Rode-Rätzmann
Walter Schellberg
Erika Schiebel
Ilse Schröder
Irmgard Seidel

Weserbergland

75 Jahre
Ilsetraud Dahms

60 Jahre
Ingrid Schmedeke
Ruth Schoen
Helmut Wojcik

50 Jahre
Lisa Dase
Heide Dressler
Brigitte Droste
Anni Fuhrier
Rosemarie Hartmann
Anneliese Jürgens
Isolde Kahlfeld
Marlene Knoke
Marianne Lehnhoff
Anneliese Ortlieb
Erika Rasch
Ina Schwenke
Elli Stühr
Gertrud Wittich



Persönlich

Alfeld Daniela Lampe ist neue Leiterin der DRK-Sozialstation Gronau-Duingen.

Ursprünglich hat sie Fleischereifachverkäuferin gelernt. Erste Berührungspunkte mit der Pflege hatte sie als ihre Großeltern pflegebedürftig wurden. Sie machte einen Schwesternhelferinnenkurs beim DRK, zu dem auch ein Praktikum im Krankenhaus gehörte. Die Arbeit gefiel ihr sehr gut. Doch als ihr Opa starb, arbeitete sie zunächst erst einmal wieder als Verkäuferin und anschließend zehn Jahre als Verkaufsstellenleiterin bei Schlecker. Nach der Insolvenz des Unternehmens wurde sie arbeitslos. Das Arbeitsamt bot ihr eine Ausbildung zur Altenpflegerin an und sie griff zu. 2019 fing sie in der Sozialstation Gronau-Duingen zunächst auf 450-Euro-Basis an und nach weiteren Fortbildungen wurde sie stellvertretende Pflegedienstleiterin und seit Juni 2020 ist sie als Pflegedienstleitung verantwortlich.

Aufhören kam für sie nicht in Frage – Rentnerin **Cornelia Reckstadt** hat weiter Freude an ihrer Arbeit als Pflegehelferin. Dass sie nicht von einem Tag zum anderen aufhören würde zu arbeiten, war für Cornelia Reckstadt immer klar. Die 66-Jährige, die 31 Jahre lang in der DRK-Sozialstation Gronau-Duingen als Pflegehelferin gearbeitet hat, ist seit Mai eigentlich Rentnerin. Aber so ganz trennen von ihrem Job mochte sie sich nicht. „Ich fühlte mich fit genug und wollte weitermachen“, sagt sie. „Deshalb habe ich einen Minijob bei der Sozialstation angenommen.“ Dabei schlägt sie mehrere Fliegen mit einer Klappe: Sie macht das, was sie liebt, hat weiterhin eine Aufgabe und unterstützt gleichzeitig ihr altes Team.

Petra Meyfarth

Goslar Die Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Goslar haben einen neuen Kreisbereitschaftsleiter gewählt. **Stefan Meffert** tritt die Nachfolge von **Axel Müller** an, der sein Amt nach 16-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion zur Verfügung stellte. Stefan Meffert, trat 1976 in das Jugendrotkreuz ein und bekleidete im Verlauf seiner ehrenamtlichen Aktivitäten verschiedene Positionen beim DRK, zuletzt auf Kreisebene als Zugführer im Einsatzzug. Im DRK-Ortsverein Döhren ist der 51-Jährige Vorsitzender und Bereitschaftsleiter. Der aus-

gebildete Notfallsanitäter ist beruflich bei der Werkfeuerwehr Salzgitter AG als Leiter des dortigen Rettungsdienstes und als Praxisanleiter tätig. Als Stellvertreter unterstützen ihn **Wolfgang Hohmann** (Bereitschaft Vienenburger Land) und **Jürgen Müller** (Bereitschaft Clausthal-Zellerfeld).

Timo Pischke

Osterholz Der Kreisverband Osterholz hat **Gerit Beckmann**, der ausgebildeter Rettungssanitäter ist und seit 1996 dem DRK angehört, als neuen Leiter Rettungsdienst und Katastrophenschutz berufen. Nach dem Zivildienst blieb der heute 44-Jährige dem DRK-Rettungsdienst treu und arbeitete hier vertretungsweise während seines Elektrotechnik-Studiums. Seit 2008 ist er Vollzeitkraft und übernahm zusätzlich zum Schichtdienst die Funktion als Beauftragter für Medizinproduktesicherheit und Qualitätsmanagement im Rettungsdienst.

Sein Vorgänger **Volker Leopold** ging nach über 40 Dienstjahren in Ruhestand. Zu seinem Dienstantritt im Februar 1979 hatte der Landkreis kurz zuvor Katastrophenalarm ausgelöst. Ungewöhnlich starke Schneefälle legten das öffentliche Leben lahm. Die Menschen waren aufgerufen, ihr Haus nicht zu verlassen. Lebensmittelgeschäfte mussten schließen. Die Bundeswehr stellte mit Kettenfahrzeugen die Versorgung sicher. 41 Jahre später herrscht wieder eine Extremsituation, die Corona-Pandemie, weswegen der 63-Jährige einen stillen Abschied nehmen musste.

Lars Schmitz-Eggen

Wittlage Simone Kluge ist seit dem Jahreswechsel die neue Kreisgeschäftsführerin des DRK-Kreisverbandes Wittlage – als erste Frau in der 150-jährigen Geschichte des Kreisverbandes. Da dieses Amt im Kreisverband Wittlage ein Nebenamt ist, ist die Geschäftsstelle auch regelmäßig nur an zwei Wochentagen stundenweise geöffnet. Im Hauptberuf ist Simone Kluge Krankenschwester im Krankenhaus Ostercappeln. Ehrenamtlich ist sie bereits fast 20 Jahre im DRK-Ortsverein Bohmte aktiv. Ihr Vorgänger **Ulrich Sälter** hatte den Kreisverband mehr als zehn Jahre geleitet.

Rund 250 unterhaltsame und abwechslungsreiche Nachmittage hat **Karla Fritz**

gemeinsam mit ihrem freiwilligen Helferteam in den 25 Jahren ihres Wirkens organisiert. Nicht nur Kaffeetrinken stand auf dem Programm für die jeweils 30 bis 50 Gäste, sondern auch ein durchaus anspruchsvolles Programm mit Vorträgen oder Besichtigungstouren, die von ihr sorgfältig vorbereitet und durchgeführt wurden. Verabschiedet wurde sie im Beisein ihrer Vorgängerin **Elly Wübber** und ihrer Nachfolgerin **Christa Warning** sowie ihrem Team.

Eckhard Grönemeyer



Persönlich

Wittlage Das 125-jährige Jubiläum wurde vor 25 Jahren mit großer Beteiligung an einem Wochenende auf der „Burg Wittlage“ durchgeführt. So sollte es auch beim 150-jährigen Jubiläum ablaufen, doch die Corona-Schutzbestimmungen machten dem Kreisverband einen Strich durch die Rechnung, so dass die Veranstaltung auf Juli 2021 verschoben wurde. Als Einstieg in das Jubiläumsjahr erstellte ein engagiertes Redaktionsteam eine 96-seitige Festschrift, die auch online unter www.drk-wittlage.de gelesen und heruntergeladen werden kann.

Eckhard Grönemeyer

Harburg Land Ein bunter Wohlfühlort im Zentrum von Winsen – die Senioren-Tagesstätte „Haus Eckermann“ feierte Anfang Dezember 2020 ihr 10-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläumsjahres lockten selbstgemachte Kuchenspezialitäten und festlich geschmückte Räumlichkeiten. Ein großes Festprogramm konnte Corona bedingt nicht stattfinden. Dennoch freuten sich die Senioren und Mitarbeiter über ein nettes Beisammensein in kleiner Runde. Insgesamt 12 Senioren werden hier auf über 200 m² täglich betreut und genießen ein attraktives Alltagsprogramm in familiärer Atmosphäre. Die barrierefreien Räumlichkeiten im „Haus Eckermann“ bieten einen hellen, wohnlichen Gesellschaftsraum, Ruheräume, einen Sportraum, eine Wohnküche zum gemeinsamen Kochen und einen Garten. Der gemeinsame Tag beginnt ab 8 Uhr mit einem ausgewogenen Frühstück und bietet bis 16:30 Uhr Spiel und Spaß, Klönkaffee, Gymnastik, pflegerische Maßnahmen und vieles mehr.

Josefin Bültmann

Uelzen Pflegedienstleiterin Ellen Culemann hat die Geburtstagstorte zum Dreijährigen der DRK-Tagespflege an der Ripdorfer Straße 11 gebacken. Tagespflege und Wohngemeinschaften sind fester Bestandteil im

DRK-Quartier Uelzen. Zurzeit werden dort von Montag bis Sonnabend, zwölf Senioren von Mitarbeitern der DRK-Pflegedienste im Landkreis Uelzen gGmbH liebevoll betreut und umsorgt. Pflegende Angehörige erfahren dadurch Entlastung und können den Tag nach ihren Bedürfnissen gestalten. Die individuellen Angebote erhalten und fördern kognitive und körperliche Fähigkeiten der Gäste, ein Verbleib im eigenen und gewohnten häuslichen Umfeld bleibt erhalten.

Mit der Eröffnung der DRK-Wohngemeinschaften an der Ripdorfer Straße 13, ebenfalls vor drei Jahren, hat sich die DRK-Pflegedienste gGmbH auf absolut neues Terrain begeben. Heute leben in drei Wohngemeinschaften 21 Menschen. Sieben von ihnen sind in der Intensivpflege-Wohngemeinschaft zu Hause, in der die pflegerische Versorgung 24 Stunden am Tag durch Pflegefachkräfte des ambulanten Pflegedienstes des DRK gewährleistet ist. Diese haben sich durch eine anerkannte Weiterbildung auf die Außerklinische Intensivpflege spezialisiert.

Meike Karolat

Nienburg Am 8. April 1970 wurde der DRK-Ortsverein Landesbergen gegründet und blickt somit auf 50 Jahre seines Bestehens zurück. Diese Zeit beinhaltet viele Aktivitäten und kleinere Jubiläen. Ein Jahr später beispielsweise wurde die aktive Bereitschaft ins Leben gerufen, deren Helfer seitdem ehrenamtlich Sanitätsdienste bei sportlichen und Großveranstaltungen übernehmen und im Katastrophenschutz des Landkreises Nienburg involviert sind. Seit 1990 unterstützen z. B. Helferinnen und Helfer des Arbeitskreises den Verein bei Blutspendeterminen, Weihnachtsfeiern und Kaffeenachmittagen und wurden für ihr 30-jähriges Engagement geehrt. Die von Gertud Märtens gegründete Wandergruppe besteht auch bereits seit 20 Jahren.

DRK-OV Landesbergen



Jubiläen



„Helfen macht einfach Spaß“

Grafschaft Bentheim Vom Sanitätsdienst über die Seniorenbetreuung bis hin zum Katastrophenschutz leisten die Ehrenamtlichen in den DRK-Ortsvereinen der Grafschaft Bentheim unterschiedlichste Aufgaben. Aktuell unterstützen die Helfer maßgeblich den Betrieb des Corona-Testzentrums in Nordhorn.

Esther Hemme ist vor rund einem Jahr in die Bereitschaft des DRK Emlichheim eingetreten. Zuvor war sie bereits beim Jugendrotkreuz (JRK) aktiv gewesen und ist nun ihrerseits als JRK-Gruppenleiterin tätig. Esther ist über ihren Vater, der beim DRK arbeitet, zum Roten Kreuz gekommen und möchte selbst einmal Notfallsanitäterin werden. „Ich

mag die Arbeit mit Menschen“, sagt sie. „Helfen macht einfach Spaß.“

Marco Heerspink ist erst 17 Jahre alt und schon seit zehn Jahren ein Rotkreuzler. Er half immer mal wieder bei Altkleidersammlungen mit und kam so in die Bereitschaft. Er betont die gute Kameradschaft beim DRK: „Der Zusammenhalt der Gruppe existiert auch außerhalb der Dienstabende“, sagt er.

Das weiß auch Thorsten Weelink, der schon seit 1995 dem DRK angehört. Über das Miteinander sagt er: „Egal, wo die Menschen herkommen – sie gehören zusammen.“ Er wirkt heute in Emlichheim als Gruppenführer Technik und Logistik. Im Laufe der Jahre hat er schon bei

vielen Hochwassereinsätzen mitgeholfen.

Sandra Runde gelangte ebenfalls über das Jugendrotkreuz zum DRK, bei Leonie Hagen wurde das Interesse durch ihr Mitwirken beim Schulsanitätsdienst geweckt. Anas Mostafa war 2015 als Geflüchteter aus Syrien nach Deutschland gekommen und erfuhr während seiner Zeit in der Notunterkunft in Nordhorn viel Hilfe durch das Grafschafter DRK – und bald wuchs in ihm selbst der Wunsch, anderen Menschen zu helfen. Gemeinsam übernahmen die drei gleich die erste Schicht des Corona-Testzentrums am 15. Oktober 2020.

Sebastian Hamel



Celle Jede Minute zählt, jeder Handgriff muss sitzen, jede Person muss wissen, was sie zu tun hat – Menschen in Notfallsituationen helfend zur Seite zu stehen, erfordert ein hohes Maß an Kompetenz und Präzision. Um diese vor Ort zu gewährleisten, bedarf es einer Struktur, die für reibungslos funktionierende Abläufe und Organisation auf allen Ebenen des DRK-Rettungsdienstes sorgt.

Die Qualität einer solchen Struktur, zu der neben vielen anderen Sachgebieten auch die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter, der Fuhrpark sowie die Vorhaltung der notwendigen Medizinprodukte gehören, zu sichern und zu optimieren, stellt eine stetige Herausforderung dar. Um diese zu bewältigen, wendet der DRK-Kreisverband Celle ein Qualitätsmanagementsystem auf Basis der DIN EN ISO 9001:2015 an.

Das System wird in jährlichen Abständen von einer akkreditierten Zertifizierungsstelle vor Ort überwacht. Diese Überwachungstätigkeiten, auch Konformitätsbewertungen genannt, gehen u. a. auf eine von der Europäischen Union (EU) bereits im Jahr 2008 herausgegebene Verordnung zurück. Mit der Norm ISO 9001 wurde ein internationaler Standard für Qualität etabliert. Umgesetzt wird dieser im Bereich Dienstleistung unter anderem durch den Blick von außen auf das Unternehmen, die Organisation oder den Verband.

Diese Norm erfüllt der DRK-Rettungsdienst ebenso wie das hauseigene Bildungszentrum. Die Zertifizierungsstelle bescheinigte dieses offiziell durch eine Urkunde für den Zeitraum bis August 2021.

Anke Schlicht

Buntes Programm für Menschen mit Behinderungen

1.400 Briefe mit dem neuen Jahresprogramm haben die Verantwortlichen der DRK-inkluzivo Wolfenbüttel gGmbH zum Jahreswechsel an alle Kunden, Patienten und Teilnehmer der Angebote im vergangenen Jahr verschickt.

Wolfenbüttel Die meisten der Angebote finden regelmäßig im Integrations- und Therapiezentrum (ITZ) auf dem Wolfenbütteler Exer-Gelände statt und wenden sich unter anderem an Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Familien. Viele Leistungen werden ambulant erbracht, so beispielsweise das Ambulant Betreute Wohnen und die Schulassistenten. Sie bietet Unterstützung für über 130 Schüler mit Behinderungen in der Region.

„Auf unser neues Programm haben sich wirklich viele gefreut“, weiß Katharina Schulz von einigen Familien mit beeinträchtigten Angehörigen. Die junge Sozialarbeiterin studierte selbst in Wolfenbüttel, arbeitete während ihres Studiums in den Angeboten des Familienentlastenden Dienstes (FED) im ITZ. „Es macht uns großen Spaß, die Aktionen zu planen. Wir orientieren uns dabei eng am Bedarf und an den Wünschen der Teilnehmer.“ Dabei seien die Gruppenangebote und Freizeitfahrten so vielfältig wie die Besucher im ITZ. Es gebe auch spezifische Angebote für junge Menschen mit Autismus, für Senioren und Gesundheitskurse für jedermann. Auch spezielle Aktionstage und Nachmittage für Geschwisterkinder sind dabei.

Schulz ergänzt: „Neben bewährten Gruppen wie Schwimmen, Kochen oder Judo haben wir für dieses Jahr ein Eltern-/Angehörigen-Café geplant. Es bietet einen Austausch und ein Kennenlernen untereinander.“ Auch die neue regelmäßige „Zeit für mich“-Gruppe nehme die pflegenden Angehörigen in den Blick. Hier werde professionell angeleitete Progressive Muskelentspannung geboten, im Wechsel mit Fitness-Einheiten im ITZ-Schwimmbad. Parallel zu den Terminen ist eine Kinderbetreuung vorgesehen, wobei die Kinder durchaus auch Jugendliche oder junge Erwachsene sein dürfen. „Wir wollen, dass sich Eltern auch einmal eine kleine Auszeit nehmen können.“

„Natürlich geben wir Hilfestellung, wenn jemand bei der Auswahl oder bei der Anmeldung Unterstützung braucht. Gerade in der aktuellen Zeit während der Corona-Pandemie stehen wir in engem Austausch mit allen“, erklärt Schulz die besondere Zeit voller Einschränkungen



© Jörg F. Müller/DRK

gen aufgrund der Corona-Pandemie. „Wir haben schon im letzten Jahr unsere Angebote angepasst. Vieles findet draußen, in kleineren Gruppen und mit Abständen statt. Auch haben wir Übung darin, die Abläufe immer neu anzupassen, je nachdem welche Auflagen und Empfehlungen in der jeweiligen Zeit gelten.“ Das Team in der DRK-inkluzivo gehe aber optimistisch und voller Tatendrang in das neue Jahr.

Nähere Informationen sowie das Jahresprogramm gibt es unter www.itz-drk.de

Thomas Stoch

Schulassistenten des ITZ unterstützen Schülerinnen beim Lernen.



DRK-KV Lüchow-Dannenberg

Aufnahme entstand in der DRK-Kita in Lüchow.

Laterne geht trotzdem

Lüchow-Dannenberg Die Kinder der DRK-Kita „Wirbelwind“ in Bergen hatten mit Kartoffel- und Sternpeldruck schöne herbstliche Laternen gebastelt, mit dem Motiv des Kartoffelkönigs. Da die Kita wegen der Pandemie kein Laternenfest veranstalten konnte, haben die Kita-Mitarbeiterinnen den Kindern Laternen mit einer kleinen Überraschung übergeben. Im Inneren befanden

sich zwei Liederzetteln, eine Geschichte sowie ein Rezept für herbstliche Igelkekse. Und ein Brief an die Eltern mit der Anregung, gemeinsam mit ihrem Kind Laterne zu gehen, dies zu fotografieren und per Mail an die Kita zu senden. So konnten alle Kinder der Kita und ihre Eltern die schönsten Momente untereinander teilen.

DRK-KV Lüchow-Dannenberg

Kreatives Fest in schwieriger Zeit

Uelzen Auch unter den corona-bedingten Einschränkungen kann man außergewöhnliche Veranstaltungen auf die Beine stellen. In Wieren ist ein Stein- und Zaunlattenfest gefeiert worden, bei dem jedes Kind und seine Familie, mitgestalten konnte. Die Krippenkinder haben zu Hause mit ihren Eltern eine Zaunlatte, die Kindergarten- und Hortkinder einen Stein gestaltet. Das Besondere: alle

Steine wurden von einer Familie zur Verfügung gestellt, die diese beim Kartoffelroden gesammelt hatten. Und so arbeiteten Groß und Klein auf das bevorstehende „Stein- und Zaunlattenfest“ hin. In der festlich mit Luftschlangen und Luftballons geschmückten Kindertagesstätte, mit einem farbenfrohen und üppigen Büffett, konnten die Kinder ein buntes Fest feiern.

Nach einem ausgiebigen Essen präsentierten die Krippenkinder stolz ihre gestalteten Kunstwerke, die zu einem bunten und einzigartigen Zaun auf dem Außengelände aufgestellt wurden. Die größeren Kinder legten ihre bunt bemalten Steine zu Schlangen, die sich bereits auf dem Gelände der Einrichtung gut sichtbar tummeln.

Meike Karolat

Danke!

Harburg-Land Ab sofort können die Kinder der DRK-Kitas Rote-Kreuz-Straße und Eckermannstraße in Winsen ihre Getränke aus hochwertigen Edelstahlbechern statt aus Plastikbechern genießen. Ermöglicht wurde die Tausch-Aktion durch den OLD TABLE165 in Winsen, der im Rahmen des Projektes „Statt-Plastik-Becher“ für jeden der insgesamt 360 aus den Kitas abgegebenen Plastikbecher einen Edelstahlbecher spendierte.

Eine Spende über 1.000 Euro erhielt die DRK-Kita Bardenweg von der Volksbank Lüneburger Heide, wofür z. B. hochwertige Spielsachen, Brettspiele, Musikinstrumente, Bücher sowie Lehr- und Bastelmaterialien angeschafft wurden.

Neue Kitas

Osterholz Mitte Dezember fand der offizielle Baubeginn der neuen DRK-Kindertagesstätte in Westerbeck statt. In Zukunft werden dort 45 Plätze in zwei Krippen- und einer Regelgruppe zur Verfügung stehen.

Harburg-Land Aufgrund des steigenden Bedarfs an Betreuungsplätzen in der Gemeinde Appel hat der DRK-Kreisverband Harburg-Land die Trägerschaft einer Kindertagesstätte im Ortsteil Grauen übernommen. Mit derzeit sieben Kindern ist die Einrichtung an den Start gegangen. Insgesamt bietet sie Platz für zwanzig Kinder.

Winter – *Frühling* 2021

Suchen Sie in diesen zwei Rechtecken zusammengesetzte Hauptwörter, die zu dieser besonderen Zeit gehören. Es geht um die Jahreszeit und um die bevorstehende Bewältigung der Corona-Epidemie.

Der erste Teil des Wortes ist im äußeren Rechteck, der zweite Teil im inneren Rechteck.

Beispiel: Vogel – Futter

Erstellt von Margaretha Hunfeld, BVGT. e. V.



SCHNEE

LANGE

TERMIN

TEE

VOGEL

FAMILIEN

GLÖCKCHEN RING BESUCH

OBER

MEISEN

BOTEN WEILE VERGABE ZONE

FRÜHLING{S)

KANNE PROGRAMM TERMIN

FUTTER ARM TAGE

SPAZIERGANG NADEL

WALD

STRICK WARTE

FERNSEH

IMPF

REGEN

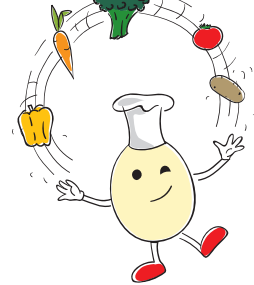
Lösungen Heft 4/2020

Weihnachtsgeschenke in Corona Zeiten.

UND SCHUTZMANNES ...MUND NASENSCHUTZ
MACHENDER.....HANDCREME
GETUPFT INS PLUS.....LUEFTUNGSTIPPS
EISKALTEN PERKARTENSPIELE

BABEL SUCHTBASTELBUCH
WALLSLOCHWOLLSCHAL
SIND OFT EINHAEND.....HANDDESINFEKTION
ROHE BRÜCHEHÖRBÜCHER
EIFES.....SEIFE

Die Sonne kann nicht mehr die weiten Wege machen,
Kurz ist der matten Tage eisiges Lachen,
Die Sonne tut, als wollte Sie entrinnen, —
Vielleicht will sie auch neue Lust ersinnen.
Sie hüllt sich in das Dunkel langer Nächte,
Als ob sie in den finstern Mantelfalten
Neuer Gedanken neues Spiel erdächte.
Nur Liebe kann der Sonne Feuer wach erhalten
Und spielt auch mit des Winters Nachtgestalten.



Süße Frühlingsrollen

„Leckerei statt Einheitsbrei“ sagte sich das Jugendrotkreuz im Landesverband Niedersachsen und startete seine „Kochkurse – nicht nur für Blutspendetermine ...“ Mit frischen Ideen, frischen Zutaten, Spaß am Kochen und unter fachkundiger Anleitung haben die Teams neue Kreationen für Buffets gezaubert.

Guten Appetit

In China gehört die Frühlingsrolle zum chinesischen Neujahrsfest, an dem der Frühlingsbeginn gefeiert wird. Daher stammt wohl auch der Name „Frühlingsrolle“. In China wird die Rolle vor allem zu feierlichen Anlässen gegessen. In Vietnam kommt sie auch bei Familientreffen oder in Restaurants auf den Tisch. Die Füllung ist von Region zu Region unterschiedlich. Eine süße Variante stellen wir in unserem heutigen Rezept vor:

Zutaten für vier bis sechs Personen:

50 g geschälte Mandeln
50 g getrocknete Aprikosen
1 Milchbrötchen
2 Eier
150 ml Sahne
1 Zitrone (Bio)
12 Blätter Frühlingsrollenteig
1 Liter Öl
3 EL Zucker
1 Prise Salz

Zubereitung:

Die Mandeln in einer Pfanne ohne Fett hellbraun rösten, abkühlen lassen und grob hacken. Die Aprikosen klein würfeln. Das Milchbrötchen grob würfeln. Die Eier trennen und die Eigelbe mit den Milchbrötchenwürfeln, der Sahne und einem Teelöffel abgeriebener Biozitroneuschale zu einer glatten Masse verarbeiten. Mandeln und Aprikosen untermischen. 2 Eiweiße mit einer Prise Salz und 1 TL Zitronensaft steif schlagen. Nach und nach 3 EL Zucker einrie-

seln lassen und kurz weiter schlagen. Den Eischnee unter die Brötchenmasse heben. Jeweils 2 Blätter Frühlingsrollenteig versetzt übereinander legen. Die Brötchenmasse mittig auf den Teigblättern verteilen. Die Teigblätter mit Eiweiß bepinseln. Erst die seitlichen Ecken über die Brötchenmasse legen, dann die Teigblätter locker aufrollen. Das Öl in einem hohen Topf erhitzen. Die Frühlingsrollen ins heiße Fett geben und bei mittlerer Hitze circa 8 Minuten goldbraun ausbacken. Mit etwas Puderzucker bestreut servieren.

Wir haben immer noch Corona - und Langeweile ...

Entschlüsseln Sie die geschüttelten Worte

Fast kannten wir dieses Gefühl nicht mehr. Zeitintensive Tätigkeiten fallen weg: Reisen, **rregebVtiuno** der Reisen, Einkaufsbummel in der Stadt, Besuche bei Freunden und Familie ...

Frau Müller, Herr Lehmann und **aahperE** Schulze – alle im Rentenalter – haben plötzlich viel Zeit.

„Wohl dem, der jetzt ein Hobby hat.“

Überall klappern jetzt **eädHekllnna**, selbst gestrickte Pullover mit ausgefallenen Mustern haben Hochkonjunktur, stellenweise werden wieder Wandbehänge aus **rMekaema** geknotet. Ob unsere Enkel all diese Produkte wohl erben und in Kisten verstauen werden, so wie wir die Produktionen der **atiHrdbane** unserer Ahnen noch im den Schubladen aufbewahren und aus Respekt nicht wegwerfen können?

„Das hat Oma 2021 bei Corona selbst gemacht, das kannst du nicht wegwerfen!“

Wenn die Keller aufgeräumt sind, werden Tische und Fußböden aufpoliert. Dinge, die lange aufgeschoben wurden, werden jetzt **Isakglo** in Angriff genommen.

Aber die Zeit geht ins Land, **Craono** hat sich nicht in Luft aufgelöst, und nun ist langsam alles erledigt, renoviert und aufgeräumt. Ist jetzt endlich die Zeit für das **otarmrprgmoSp**, für den dicken Roman, der schon so lange darauf wartet, gelesen zu werden?

Erst einmal wird **etckhog**. Und gegessen. Tagsüber sehr gesund und mit **Gesmüe** und Salat in allen Variationen, – abends kommt die **Soloheakcd** und der Wein auf den Tisch. Spaziergänge dienen der Erbauung und der Bestätigung der Fähigkeit zur **llsndtspe-Siiizb**.

Ausblick: Bald kommt der Frühling und vor allem: Die **fplnmug**!

Und dann wird alles, alles wieder anders. **tBtesmim**.

Margaretha Hunfeld, Bundesverband Gedächtnistraining e. V.

Ort für Präventionsmaßnahmen	Pinienfrucht				Haushaltungsgerät	Hochland in China	bestimmter Artikel (2. Fall)	drei Musizierende	Veränderung von Viren
6							griechischer Buchstabe		
Umwelt, Atmosphäre	hochbetagter Mann					7	kleiner Kellerkreb		Hiebe, Prügel
				4	roter Edelstein		Oper von Verdi		
Sicherheits hinterlegung	Betonung im Vers		Aufgabengebiet						
schnell beförderte Fracht							kleinster Krankheitserreger	Backzutat	
			gestreiftes Steppenpferd		Rückseite eines Blattes			5	
Feuerkröte		bürgerliche Kleidung						einzelner Theaterauftritt	
laut aufmerksam machen					Denksportaufgabe		ehem. österr. Währung (Abk.)		rhein.: Fels, Schiefer
		Hauptstadt Taiwans		altersbedingte Hautfalte					8
abgeschaltet, nicht an	Erdzeitalter					2	geistig beweglich, aufgeweckt	begleitende Wagenkolonne	
Initialen Brechts † 1956	helles Vulkan-gestein	Abk.: ad acta		Fluss im Harz			Fremdwortteil: gegen		3
	Teil schottischer Namen		Bewohner des antiken Italien						Fehler beim Tennis (engl.)
Anregung							spanischer Artikel	englisch: eingeschaltet	
Vorname der West †			Teichblume						
rasche Ansteckprüfung									

W-75e

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

F E M D P
 A L A M I A B T E I
 U N I M K E R N
 R E N G E N E T T
 C E R K I R C H E
 H F A X E N K G
 A T M E N L S E H R
 L T A T A L E A
 T I E F D E R M T
 A N T I L P R O M I
 G U L E E R E N O
 E I M E R A E I N
 K J E S U S
 A S Y L R U M R N
 P O E M M I M O S E
 A U S O P E L O U

W-73e

MIGRATION

Einsendeschluss: 14. Mai 2021

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.

„Rotkreuz-Spiegel“

Postfach 1540, 30015 Hannover

oder per E-Mail: rks-raetsel@drklvnds.de

Diesmal zu gewinnen:

4 x 1 Handtuch in rot mit Hoch-Tiefwebung des DRK-Rundlogos –

Das 50 x 100 cm große flauschige Handtuch mit der hochwertigen Ton-in-Ton Hoch-Tiefwebung des DRK-Rundlogos eignet sich bestens für Sport, Freizeit, Arbeit oder zu Hause.

Auch als Geschenk ist das Handtuch eine besondere Idee.



4 x 1 Öko-Trinkbecher mit Deckel – Der Öko-Trinkbecher ist bestens geeignet als täglicher Begleiter für Ihren „Coffee 2 Go“. Ein nachhaltiges Produkt, klimaneutral hergestellt aus fermentierter Pflanzenstärke auf Maisbasis und Weizenstroh. Veredelt ist der Korkgriff mit einer Gravur des DRK-Kompaktlogos und der Deckel mit einer Gravur des DRK-Rundlogos.



Erhältlich über den Rotkreuzshop, Tel. 030 868778-222 oder bestellcenter@drkservice.de.



①



③



②



④

Mit Sicherheit gut qualifiziert

Einsatzkräfte der Bereitschaften ausgebildet

Goslar ① Unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzepts konnte unter der Corona-Pandemie an einem Oktoberwochenende die erste Einsatzkräfteausbildung des DRK-Kreisverbandes Goslar stattfinden. Aus aktuellem Anlass waren nur zwölf Ehrenamtliche aus sechs verschiedenen Bereitschaften des Kreisverbandes zugelassen. Ihnen wurden Inhalte aus den zwei Modulen Einsatz und Betreuungsdienst vermittelt. Das Modul Einsatz vermittelte den Rotkreuz-Mitgliedern Grundlagen der Einsatztaktik und des Einsatzablaufs sowie das Verhalten vor, während und nach einem Einsatz. Im Modul Betreuungsdienst werden die Grundlagen der Umgangsweise mit unverletzten Betroffenen im Einsatz vermittelt. Dazu zählen Aufgaben wie das Errichten einer Essensausgabe oder der Aufbau von Feldbetten. Zudem wird erläutert, welchen Bedarf Betroffene haben könnten und der Inhalt eines Betreuungsdienst-Rucksacks vorgestellt. Zur Vertiefung der Theorie wurde am Sonntag eine praktische Einsatz-Übung durchgeführt.

Timo Pischke

Als Notfallsanitäter im Helicopter

Uelzen ② Ein Traum ist für Martin Greibich in Erfüllung gegangen. Seit 1. Januar 2021 verstärkt er als TC HEMS (Technical Crew Member Helicopter Emergency Medical Services) die Crew des in Uelzen stationierten ADAC-Rettungshubschraubers Christoph 19. Um sich für die Arbeit auf dem Rettungshubschrauber zu qualifizieren absolvierte er jetzt einen knapp 100-stündigen Kompaktkurs bei der ADAC-HEMS-Akademie in St. Augustin. Hier musste umfangreiches Wissen gepaukt werden. Wetterkunde/Meteorologie, Navigation, Luftrecht sowie medizinische Besonderheiten in der Luftfahrt standen auf dem Stundenplan. „Ganz besonders wichtig ist die Kommunikation“, sagt Martin Greibich, „sie hat oberste Priorität.“ Die Kommunikation zwischen Pilot und Besatzung müsse ohne Komplikationen klappen, da die Sicherheit aller an erster Stelle stehe.

Seit nunmehr 18 Jahren ist er im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Uelzen tätig. Mittlerweile fährt er seit acht Jahren auf dem Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) regelmäßig den Notarzt zu seinen Einsätzen in Stadt und Landkreis Uelzen. Im Februar 2016 legte er seine Er-

gänzungsprüfung zum Notfallsanitäter ab. Übrigens wird das gesamte rettungsdienstliche Personal von „Christoph 19“, insgesamt fünf TC HEMS, vom DRK-Kreisverband Uelzen gestellt.

Meike Karolat

Als Mediatorin geschult

Lüchow-Dannenberg ③ Carola Jahncke aus der Kita Dannenberg und Kita-Fachberaterin Sandra Lüdtke haben 2020 den Grundkurs „Mediation“ bei der Mediationsstelle BRÜCKENSCHLAG e. V. in Lüneburg erfolgreich abgeschlossen.

Mediation ist eine strukturierte Methode der Vermittlung in Konflikten durch einen neutralen Dritten. Diese Ausbildung qualifiziert sie für die Anwendung von Mediation in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Zusammenhängen. Den Herausforderungen in Konflikten und schwierigen Situationen, insbesondere im Kita-Alltag, können sie noch kompetenter begegnen.

Neben Kai Christiansen und den frischgebackenen Mediatorinnen steht auch Daniela Galuschka anderen Abteilungen und Mitarbeitern des DRK-Kreisverbandes zur Vermittlung in Konflikten zur Verfügung.

DRK-KV Lüchow-Dannenberg

Reanimation via Livestream

Wittlage ④ Da aufgrund der Corona-Pandemie keine Präsenzveranstaltungen stattfinden dürfen, hat DRK-Kreisbereitschaftsleiter Kai Kuckert mit technischer Unterstützung von DRK-Zugführer Raphael Fietz ein digitales Ausbildungsforum über das Zoom-Communications-System initiiert. Bei der 5. live übertragenen Veranstaltung

aus dem improvisierten Studio im DRK-Sozialzentrum in Wittlage erklärten zum Beispiel die DRK-Ausbildungsexperten Fabian Koop und Jürgen Kluge anschaulich verschiedene Stufen der Reanimation, der Herz-Lungen-Wiederbelebung, die der Laie am Unfallort ausführen kann und die weiterführenden Stufen, die vom Rettungsdienst geleistet werden können. Für die ausgebildeten Sanitätskräfte etwa wurde die Ein-

führung eines Larynxtubus demonstriert, die Beatmung mit einem Beatmungsbeutel sowie das Absaugen mit einer Absaugpumpe. Zum Abschluss wurde noch die Intubation mit einem Laryngoskop und einem Endotrachealtubus gezeigt. Diese Eingriffe werden nur vom qualifizierten Rettungsdienstpersonal oder den Notärzten durchgeführt.

Eckhard Grönemeyer

Auf dem Weg zur Notärztin

Kristin Schneider wurde 1997 in Achim geboren und ist der Stadt bis heute treu geblieben. Sie hat dort ihre gesamte Kindheit und Jugend verbracht sowie 2015 ihr Abitur bestanden. Für den Rettungsdienst hatte Kristin Schneider schon immer ein Faible.



Verden Von daher stand für sie fest, dass sie nach dem Abitur eine Ausbildung zur Rettungssanitäterin macht. Das setzte sie dann auch prompt um. Zudem begann sie im Herbst 2015 mit der Flüchtlingsarbeit im DRK-Kreisverband Verden. Sie arbeitete in den Flüchtlingsheimen in Sagehorn und in Morsum. Nebenbei fuhr sie als Rettungssanitäterin im Rettungswagen der Rettungswache Achim mit. „Ich habe es vorher gespürt und dann auch sehr schnell bestätigt bekommen, dass Rettungsdienst meine Berufung ist. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, die Ausbildung zur Notfallsanitäterin zu machen. Es ist für mich ein unwahrscheinlich hoher Reiz, Menschen in medizinischen Notfallsituationen professionell helfen zu können. Genau das kann ich mit den Kompetenzen der Notfallsanitäterin in vollem Umfang“,

resümiert Kristin Schneider. Kristin Schneider begann ihre Ausbildung im Juli 2016 und bestand ihre Prüfung zur Notfallsanitäterin am 5. Juli 2019 - mit der Note 1. Seit dem 6. Juli 2019 ist Kristin Schneider hauptamtlich im Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Verden beschäftigt.

„Mit den Kompetenzen einer Notfallsanitäterin kam mit jedem Einsatz mehr der Wunsch, für eine Vollversorgung von Notfallpatienten legitimiert zu sein. Somit war mein Ziel definiert, generell Ärztin, aber vor allem auch Notärztin zu werden. Allein mein Abitur mit der Note 2,6 stand mir im Weg. Von daher hatte ich Glück, dass in diesem Jahr das Vergabeverfahren mit dem Test für medizinische Studiengänge geändert wurde. Den Test habe ich dann entsprechend ordentlich bestanden, sodass ich zum 1. November 2020

in Berlin mit dem Studium begonnen habe. Ich freue mich allerdings nicht nur auf die Studienzeit in Berlin, sondern auch auf die vielen Phasen, in denen ich in den Landkreis Verden zurückkehren darf. Neben der Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden, freue ich mich natürlich auch auf meine Rettungsdienstfamilie, der ich als Studentin für Aushilfstätigkeiten erhalten bleibe“, gibt Kristin Schneider Auskunft.

„Wir drücken Kristin Schneider zunächst die Daumen, dass sie ihr Studium erfolgreich absolviert. Wir freuen uns aber ebenso über jede Rückkehr, in der sie für unseren Rettungsdienst vorerst als Notfallsanitäterin weiterhin tätig ist. Von daher ist es insgesamt ein Abschied mit Rückschein“, so Dirk Westermann, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Verden.

Christian Hoffmann



**Weihnachts-
tüten und
Zuversicht:**
DRK-Ver-
bände aus
Gifhorn,
Wolfsburg
und Bad
Harzburg
spendeten
für Litauen.

Hilfe für Litauen

Gifhorn/Wolfsburg/Goslar Diese seit Jahren bestehende Hilfsaktion konnte auch Corona nicht stoppen: Die DRK-Kreisverbände Gifhorn und Wolfsburg sowie der DRK-Ortsverein Bad Harzburg fanden einen Weg, auch 2020 zu Weihnachten das Litauische Rote Kreuz zu unterstützen.

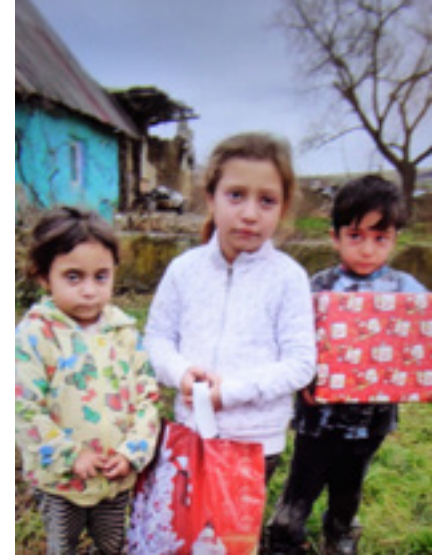
Das Projekt „Drei für Einen – Hilfe zur Selbsthilfe“ läuft schon seit dem Jahr 2001. Ziel ist es, den DRK-Partner in Litauen nachhaltig zu fördern. Doch nicht nur Corona, sondern auch die anhaltend ungewisse politische Situation in Belarus veranlassten die Helfer aus Niedersachsen zu einem Umdenken in der Hilfe vor Ort.

Wie die Lage beim Roten Kreuz in Litauen ist, weiß Jürgen Teichmann, Projektkoordinator Auslandshilfe: „Aktuell helfen die litauischen Rotkreuzhelfer vor Ort insbesondere den älteren Menschen und den Kindern, die sich in Quarantäne befinden. Die Ehrenamtlichen dort arbeiten am Limit und so erreichte uns der Hilferuf, bei einer Weihnachtsaktion für Bedürftige in Visaginas zu unterstützen.“

Da mussten die Ehrenamtlichen in Gifhorn, Wolfsburg und Bad Harzburg nicht lange überlegen und fanden auch einen Weg, wie sie helfen können. Da wegen Corona in diesem Jahr keine Schulungsmaßnahmen laufen konnten, haben die hiesigen Helfer sich kurzfristig entschlossen, einen Teil der Projektgelder dem Partner in Visaginas zu spenden, um damit vor Ort alle notwendigen Dinge für eine Weihnachtstüte kaufen zu können. Darunter waren Süßigkeiten und Hygieneartikel. Positiver Nebeneffekt: Die Logistikkosten konnten gespart werden.

„So konnten rechtzeitig zu Weihnachten neben der Weihnachtstüte Freude, Zuversicht und Hoffnung in dieser schwierigen Situation verteilt werden“, sagt Jürgen Teichmann, Projektkoordinator Auslandshilfe.

Horst-Dieter Hellwig



Hilfe für Rumänien

**Nahrungsmittelverteilaktio-
nen unter besonderen Bedingun-
gen in Rumänien**

Alfeld Da im vergangenen Jahr die Hilfe für Rumänien nicht persönlich übergeben werden konnte, hat der DRK-Ortsverein Lamspringe Geld an das Rumänische Rote Kreuz in Salaj überwiesen. Unter Corona erschwerten Bedingungen wurden und werden Nahrungsmittel an Hilfsbedürftige verteilt.

Lorena Filipp, die Direktorin des Roten Kreuzes Salaj, wird dabei auch von den örtlichen Autoritäten unterstützt. Wohnverhältnisse, wie sie in Deutschland kaum vorstellbar sind, betreffen in den ländlichen Regionen des Distrikts vor allem kinderreiche Familien.

Seit nunmehr fast 30 Jahren unterstützt der DRK-Kreisverband Alfeld unter der Federführung von Norbert Halter vom Ortsverein Lamspringe Menschen in Rumänien. „Wir hoffen, 2021 wieder persönlich vor Ort helfen zu können“, sagt Norbert Halter.

Petra Meyfarth

**Lorena
Filipp,
Direktorin
des Roten
Kreuzes in
Salaj, hat
die Lebens-
mittel
verteilt.**



DRK-KREISVERBÄNDE

Alfeld

Winzenburger Str. 7/8
31061 Alfeld
05181 708-0

Aurich

Schmiedestr. 13
26603 Aurich
04941 9335-0

Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20
38102 Braunschweig
0531 22031-0

Bremervörde

Großer Platz 12
27432 Bremervörde
04761 9937-0

Celle

77er Str. 45a
29221 Celle
05141 9032-0

Cuxhaven

Meyerstr. 49
27472 Cuxhaven
04721 4224-0

Diepholz

Geschäftsstelle Syke
Herrlichkeit 30
28857 Syke
04242 96796-0
Geschäftsstelle Diepholz
Lappenberg 6
49356 Diepholz
05441 5950-0

Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11
37115 Duderstadt
05527 3150

Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82
26725 Emden
04921 20211/12

Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen
Jahnstraße 2-4
49808 Lingen
0591 80033-0
Geschäftsstelle Papenburg
Rathausstraße 11
26871 Papenburg
04961 9123-0
Geschäftsstelle Meppen
Dalumer Straße 17
49716 Meppen
05931 8006-0

Fallingbostal

Albrecht-Thaer-Str. 2
29664 Walsrode
05161 9817-0

Gifhorn

Am Wasserturm 5
38518 Gifhorn
05371 804-0

Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen
Zimmermannstr. 4
37075 Göttingen
0551 38312-50
Servicestelle Northeim
Matthias-Grünwald-Str. 20
37154 Northeim
05551 9817-0
Servicestelle Münden
Auefeld 14 + 16
34346 Hann.-Münden
05541 9826-0

Goslar

Wachtelpforte 38
38644 Goslar
05321 3700-0

Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76
48529 Nordhorn
05921 8836-0

Region Hannover

Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover
0511 3671-0

Harburg-Land

Rote-Kreuz-Str. 5
21423 Winsen/Luhe
04171 8890-0

Helmstedt

Schöninger Str. 10
38350 Helmstedt
05351 5858-0

Hildesheim

Brühl 8
31134 Hildesheim
05121 9360-0

Hildesheim-Marienburg

Louise-Cooper-Straße 1
31135 Hildesheim
05121 1684-0

Land Hadeln

Am Großen Specken 14
21762 Otterndorf
04751 9909-0

Leer

Heisfelder Straße 141
26789 Leer
0491 92923-0

Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a
29451 Dannenberg
05861 9880-0

Lüneburg

Schnellenberger Weg 42
21339 Lüneburg
04131 6736-0

OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a
21335 Lüneburg
04131 266690

Melle

Bismarckstr. 17
49324 Melle
05422 96246-0

Nienburg

Moltkestraße 30
31582 Nienburg
05021 906-0

Norden

Hooge Riege 28
26506 Norden
04931 9492-0

Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6
49082 Osnabrück
0541 589986

Osnabrück-Nord

Rosenweg 10
49577 Ankum
05462 7458980

Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20
49074 Osnabrück
0541 35838-0

Osterholz

Bördestr. 23
27711 Osterholz-
Scharmbeck
04791 9200-0

Osterode

In der Horst 10
37520 Osterode
05522 9917-0

Peine

Hegelstr. 9
31224 Peine
05171 7675-0

JETZT MITGLIED WERDEN

**WWW.DRK.DE/JETZT-
MITGLIED-WERDEN**

Rotenburg

Brauerstr. 8
27356 Rotenburg W.
04261 9741-0

Schaumburg

Bornemannstr. 1
31683 Obernkirchen
05724 97260-0

Soltau

Harburger Straße 77
29614 Soltau
05191 1806-6

Stade

Am Hofacker 14
21682 Stade
04141 8033-0

Uelzen

Ripdorfer Str. 21
29525 Uelzen
0581 9032-0

Verden

Lindhooper Str. 20/22
27283 Verden
04231 9245-0

Weserbergland

Kaiserstr. 34
31785 Hameln
05151 4012-0
Servicestelle Holzminden
Pipping 2
37603 Holzminden
05531 1291-0

Wesermünde

Zum Feldkamp 9
27619 Schiffdorf
04706 189-0

Wittlage

Lindenstraße 193
49152 Bad Essen
05472 4039881

Wittmund

Mühlenstr. 27 + 27a
26409 Wittmund
04462 5414

Wolfenbüttel

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8
38300 Wolfenbüttel
05331 9750-200

Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10
38446 Wolfsburg
05361 8262-0

**Änderungen, Löschungen oder
Neuaufnahmen der Bezugsadressen
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**

Landesschule Bad Pyrmont

Ehrenamt/Unterstützung des Ehrenamts

- ▶ DRK-Einführungsseminar
Termin bitte erfragen
- ▶ Vorstandsarbeit erfolgreich gestalten – innere und äußere Widerstände überwinden
Termin bitte erfragen
- ▶ Seminare der Digitalen Nachbarschaft – Dein Verein sicher im Netz
Termine bitte erfragen

Gesundheitsförderung

- ▶ Ausbildung Gedächtnistraining
Teil II 19.04.2021 – 23.04.2021
Teil III 19.07.2021 – 23.07.2021
- ▶ Fortbildungen Gedächtnistraining
Kopftraining zu Fuß 09.07.2021 – 11.07.2021
- ▶ Ausbildung Gymnastik
Grundlehrgang 12.07.2021 – 16.07.2021
- ▶ Fortbildungen Gymnastik
Gesunder Beckenboden 07.05.2021 – 10.05.2021
Ein bunter Mix von Ideen 25.06.2021 – 28.06.2021
- ▶ Yoga Ausbildung
Teil IV 28.06.2021 – 02.07.2021
- ▶ Fortbildung - Yoga und Füße
23.07.2021 – 25.07.2021
- ▶ Seniorennachmittage attraktiv gestalten
Teil 3 09.07.2021

Ambulante und stationäre Pflege, Behindertenhilfe

- ▶ Personalentwicklung (Teambildung und Gruppendynamische Prozesse verstehen und steuern)
22.04.2021
- ▶ Digitalisierung erfolgreich gestalten
29.04.2021
- ▶ Fortbildung für Praxisanleiter/-innen (Blockseminar Module 1 – 3)
10.05.2021 – 12.05.2021
- ▶ Beratungsgespräche in der ambulanten Pflege
18.05.2021

- ▶ Demenz: Differenzialdiagnostik, Validation, Basale Stimulation
27.05.2021 – 28.05.2021
- ▶ Aktuelle Rechtsfragen in der vollstationären Pflege
03.06.2021
- ▶ Fortbildung für Praxisanleiter/-innen, Modul 2
17.06.2021
- ▶ Personalentwicklung (Mitarbeiter/-innen-gespräche, Zielvereinbarungsgespräche, Anreizsysteme)
24.06.2021
- ▶ Update Expertenstandards
08.07.2021

Fachausbildung Suchdienst

- ▶ Fachdienstausbildung Suchdienst – Module 1 und 2
24.04.2021 – 25.04.2021
- ▶ Fachdienstausbildung Suchdienst – Modul 5
05.06.2021

Erste Hilfe

- ▶ Fortbildung von Auszubildenden für die Erste Hilfe
29.05.2021 – 30.05.2021
10.07.2021 – 11.07.2021
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe – Modul A
02.07.2021 – 04.07.2021 und 16.07.2021 – 18.07.2021
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe – Modul B
10.04.2021 – 12.04.2021
- ▶ Schulung von Auszubildenden für die Erste Hilfe – Modul A und B
19.06.2021 – 25.06.2021

Betriebssanitäter/-innen

- ▶ Aufbaulehrgang
03.05.2021 – 07.05.2021
- ▶ Fortbildung
03.05.2021 – 07.05.2021
14.06.2021 – 18.06.2021

Bereitschaften, Leitungs- und Führungskräfte

- ▶ Ausbildung Zugführer/-in im Katastrophenschutz
04.06.2021 – 11.06.2021
- ▶ Leiten von Bereitschaften
26.07.2021 – 30.07.2021

Katastrophenschutz

- ▶ Das DRK im Zivil- und Katastrophenschutz
09.04.2021 – 11.04.2021
- ▶ Aufgaben des/der Katastrophenschutzbeauftragten
28.05.2021 – 30.05.2021

Betreuungsdienst

- ▶ Fachdienstausbildung Verpflegung
02.07.2021 – 04.07.2021 und 16.07.2021 – 18.07.2021

Erholung, Entspannung, Freizeit

- ▶ Senioren-Freizeiten im Staatsbad Pyrmont für Seniorengruppen und/oder Einzelreisende
Pfingstfreizeit 21.05.2021 – 26.05.2021
Sommerfreizeit 19.07.2021 – 30.07.2021
- ▶ Zur Ruhe kommen – Kraft tanken: Wellness-Wochenende mit YOGA
24.06.2021 – 27.06.2021
22.07.2021 – 25.07.2021

Sämtliche Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der rechtlich erlaubten Durchführung. Aktuelle Detailinformationen erfolgen über die jeweiligen Seminarverantwortlichen.

Das komplette Seminarprogramm, Anmeldungen und Infos:

Jägerweg 1, 31812 Bad Pyrmont • Tel. 05281 9399-0 • Fax 05281 9399-20 • www.drklandesschule.de

Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungssanitätern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulhöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: **www.haus-des-jugendrotkreuzes.de**

Waldhaus:

**Borntal 3, 37574 Einbeck
Tel. 05561 6775
info@hdjrk-waldhaus.de**

Stadthaus:

**Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck
Tel. 05561 9296900
info@hdjrk-stadthaus.de**

Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Hindenburgstr. 38, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

Impressum

HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.
Erwinstraße 7, 30175 Hannover
www.drklvnds.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)

Tel. 0511 28000-480

E-Mail kerstin.hiller@drklvnds.de

Redaktionsassistentin Nurset Isleker

Tel. 0511 28000-482

E-Mail nurset.isleker@drklvnds.de

Fax 0511 28000-477

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld
www.alles-gestaltung.de

HERSTELLUNG Frank Druck GmbH
& Co. KG – ein Unternehmen der
Eversfrank Gruppe –
Industriestraße 20 | D-24211 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

März, Juni, September, Dezember

AUFLAGE 83.000

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung übernimmt.

Datenschutz

Änderungen, Löschungen oder Neuaufnahmen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an rks@drklvnds.de wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

www.drklvnds.de





**Werde Teil des
Deutschen Roten Teams.**

► [**www.drkjobs.de**](http://www.drkjobs.de)

